Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

1 (2.1.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Mittagausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz C. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 1. Karlsruhe, Samstag den 2. Januar 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Politisches Neujahr.

In Berlin.

= **Berlin**, 1. Jan. (Tel.) Die **Neujahrsfeier im königlichen Schloß** wurde auch in diesem Jahre durch das **große Wecken** eingeleitet. Bei klarem Frostwetter fanden sich schon zeitig große Menschenmengen in der Umgebung des Schlosses zusammen.

Nach 9¼ Uhr trafen die **Majestäten** vom Neuen Palais aus im Automobil im königlichen Schlosse ein, ebenso die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Nachdem die Majestäten die **Glückwünsche** der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie des Hofstaates entgegengenommen hatten, begaben sie sich unter großem Vortritt nach der **Schloßkapelle**. Der Kaiser führte die Kaiserin, dann folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Rupprecht von Bayern mit der Kronprinzessin usw. Zu dem feierlichen Gottesdienst hatten sich ferner eingefunden der Reichskanzler, die Mitglieder des Bundesrats, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Minister, sowie die Präsidien der Parlamente.

An den Gottesdienst schloß sich eine **Gratulations- und Defilier-Cour** im Weißen Saale, während welcher im Lustgarten Salut geschossen wurde. Der Kaiser und ebenso die Kaiserin reichten dem Reichskanzler die Hand. Nach der Cour empfing der Kaiser zur Gratulation die Botschafter, den Reichskanzler, das Staatsministerium, die kommandierenden Generale und Admirale und begab sich um halb 1 Uhr zu Fuß nach dem **Zeughaus** zur **großen Parole-Ausgabe**, unterwegs vom Publikum mit lauten Hurrarufen begrüßt. Im Laufe des Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Botschaftern vor.

Abends 6¾ Uhr war bei den Majestäten im Königlichen Schloß Familientafel. Um 8 Uhr fand im kgl. Opernhaus **Theatre pare** statt. Gegeben wurde „Tannhäuser", dem die Majestäten sowie alle Mitglieder der kaiserlichen Familie und andere Fürstlichkeiten beiwohnten.

In Budapest.

= **Budapest**, 1. Jan. (Tel.) Die Mitglieder der **Koalitionspartei** des Abgeordnetenhauses erschienen heute bei den Mitgliedern des Kabinetts, um diesen ihre **Neujahrsaufwartung** zu machen.

In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Abgeordneten **Czismazia**, der das unerschütterliche Vertrauen der Koalition zur Regierung zum Ausdruck brachte, berührte der **Ministerpräsident** auch die **Bank- und Armeefrage** und wies darauf hin, daß die **Ausgestaltung der Wehrmacht** der Nation neue Lasten auferlege. Ungarn könne hierfür auch die Berücksichtigung seiner nationalen Interessen und der Nationalsprache in der Armee beanspruchen. In dieser, zwischen dem König und der Nation schwebenden Angelegenheit, sagte der Ministerpräsident, begegnen wir zwar täglich **entgegengesetzten Strömungen**, aber wir vertrauen der inneren Berechtigung unseres Standpunktes, dessen Erfolg auch durch die Rücksicht auf die internationalen Verhältnisse gefordert wird.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen.

In Paris.

= **Paris**, 1. Jan. (Tel.) Im Elysee fand heute in hergebrachter Weise der **offizielle Neujahrsempfang** statt. Nach dem Frühstück empfing Präsident **Fallieres** das diplomatische Korps mit Ausnahme des italienischen Botschafters, der anläßlich des nationalen Unglücks später in besonderer Audienz empfangen wurde.

Beim Empfang des diplomatischen Korps hielt der **spanische Botschafter** als Doyen eine **Ansprache** an den Präsidenten, in welcher er seine **Freude** darüber ausdrückte, daß der **Friede** trotz der Ereignisse und Schwierigkeiten des Jahres 1908 nicht gestört worden sei. Ferner hob der Botschafter den guten Willen der Diplomatie hervor, der es gelungen sei, die Gefahren, wenn auch nicht zu beseitigen, so doch zu **mildern**. Er rühmte sodann die französische Regierung, die sich mit Takt und Klugheit inmitten der gegenteiligsten Bestrebungen bewährte und durch ihre Haltung oder durch Rat und Tat zur Lösung auftauchender Schwierigkeiten beitrage. Vor allem habe **Frankreich** mit einer **anderen Macht** ein **erhebendes Beispiel gegeben**, indem es einen nachahmenswerten Vorgang zur **juristischen Regelung** aller **internationalen Streitigkeiten** geschaffen habe.

Fallieres erwiderte und hob hervor, Frankreich werde ihm **dankbar** sein für die schmeichelhaften Worte, die er seiner Diplomatie gezollt habe, welche sich bemühe, die gefährlichen Eventualitäten zu beschwören. Die **Ententen**, welche die Regierung abgeschlossen habe, täten der **Würde der Regierungen keinen Abbruch** und gestatteten, den **Frieden** in der Welt zu erhalten. Zum Schluß beglückwünschte der Präsident das gesamte diplomatische Korps dazu, daß es zu diesem Werk in Eintracht beitrage.

Politisches aus Baden.

♁ **Karlsruhe**, 2. Jan. Zu der von uns gebrachten Mitteilung, nach welcher der Vorstand des Verbandes der Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine, Revisor **Trautmann**, in dem **Wahlkreis Karlsruhe-Südstadt** als Landtagskandidat aufgestellt werden soll, schreibt der „Bad. Beob.": Das Zentrum soll seine Unterstützung zugesagt haben, um Kolb eine Niederlage beizubringen. Wir können dazu bemerken, daß das **Zentrum** überhaupt noch gar keine Gelegenheit hatte, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Karlsruhe, 2. Jan. Nachdem seitens der **konservativen Partei** unser Wahlkreis in aller Stille eine intensive Bearbeitung in agitatorischer und organisatorischer Hinsicht erfahren hat, findet am kommenden Sonntage, den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr im großen Saale des „Badischen Hofes" zu Graben für die Mitglieder und Anhänger der konservativen Partei eine allgemeine **Wahlkreis-Versammlung** statt. — Das Referat des Herrn Generalsekretärs Wilhelm Schmidt von Heidelberg-Neuenheim: „Die gegenwärtige parteipolitische Lage in Baden unter besonderer Berücksichtigung des Wahlkreises Karlsruhe(Land)", wie der folgende Punkt der Tagesordnung: „Stellungnahme zur nächsten Landtagswahl" beweisen, daß die Konservativen eine Ernstkandidatur für unseren Wahlkreis vorgesehen haben.

⊙ **Heidelberg**, 2. Jan. Die vor einiger Zeit von uns gebrachte Mitteilung, nach welcher Professor **Rohrhurst** sich von der **parlamentarischen Tätigkeit zurückziehen** und für den kommenden Landtag nicht mehr kandidieren werde, findet seine Bestätigung. Sein Nachfolger im Mandate des Wahlkreises Heidelberg I wird, wie mit aller Bestimmtheit verlautet, Landgerichtsdirektor Dr. **Obkircher**, der Chef der nationalliberalen Partei. Wie man hört, ist Herrn Obkircher die Kandidatur angetragen worden.

Rh. **Mannheim**, 1. Jan. Ohne Rücksicht auf die abfällige Kritik der Presse zieht die **Oberschulbehörde** aus ihrer bisherigen Haltung die Konsequenzen. Nachdem sie den Mitgliedern des Vorstandes des Badischen Lehrervereins wegen ihrer Kundgebung für Rödel eine Rüge erteilt hat, ist auch gegen den **Vorsitzenden** der **Neckarelzer Lehrer-Konferenz**, die mit einer scharfen Protest-Resolution vorangegangen war, auf einen **Verweis** und eine **Geldstrafe von 50 Mark** erkannt worden. Der Oberschulrat verharrt bei der Auffassung, daß diese Kundgebungen eine unzulässige Einmischung in ein Disziplinar-Verfahren darstellen und eine ungehörige Bemängelung einer Amtshandlung der vorgesetzten Behörde in sich schließen. Daß der Oberschulrat bei diesem Vorgehen in der Regierung einen sicheren Rückhalt hat, steht jetzt außer Zweifel.

□ **Freiburg**, 1. Jan. Die 23. Vollversammlung der **Handwerkskammer Freiburg** nahm **Resolutionen gegen** die **Gas- und Elektrizitätssteuer**, sowie gegen die **Inseratensteuer** an. Man wünscht, die Reichsregierung möge von Steuerprojekten absehen, die das Gewerbe und Handwerk immer mehr belasten. Hierzu gehöre auch das **Branntweinmonopol**. Als gerechteste Besteuerung sieht die Versammlung eine Reichseinkommensteuer an.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 31. Dez. (Tel.) Nach an amtlicher Stelle eingetroffenen neuesten telegraphischen Nachrichten aus **Südwestafrika** ist die **Lage im Süden unverändert**. Um die **Rückkehr** der auf englisches Gebiet übergetretenen räuberischen **Hottentottenbanden zu verhindern**, sind zurzeit **drei Kompagnien**, ein Maschinengewehrzug und eine Batterie des Südbezirks längs der Grenze zwischen Koes und Ukamas unter dem Befehl des Majors Baerecke **bereitgestellt**. Letzterer beabsichtigt in den nächsten Tagen die Karrasberge mit den verfügbaren Truppen gründlich abzusuchen.

Oesterreich-Ungarn.

Ein politischer Massenstreik.

= **Pest**, 31. Dez. Wegen der durch die Behörde verfügten **Auflösung der Fachorganisation der Metallarbeiter und Tischlergesellen** hatten die **sozialdemokratisch organisierten Arbeiter**, wie schon kurz berichtet, einen **Massenstreik** geplant. Dieser ist aber nicht zur Durchführung gelangt. Von 100 000 Arbeitern **feiern nur 4000**, von denen die Hälfte heute nachmittag die Arbeit wieder aufnehmen dürfte. Da die **Setzer streiken**, sind heute die **Blätter nicht erschienen**. Verschiedene Personen, die Arbeitswillige an der Arbeit zu hindern suchten, wurden verhaftet. Im übrigen herrscht Ruhe.

In den Mittagsstunden kam es an mehreren Punkten der Stadt zu argen **Zusammenstößen** zwischen der **Polizei und Streikenden**. Auf dem Elisabethring entstand ein **förmlicher Straßenkampf**, wobei die **Polizei** mit **blanker Waffe** einschritt und 27 Personen verhaftete, die gefesselt auf das Polizeiamt gebracht wurden.

Frankreich.

Ein „Attentat" auf Clemenceau.

):) **Paris**, 1. Jan. Der **Ministerpräsident Clemenceau** hat nun auch ein **„Attentat"** erlebt. Am Silvesterabend gegen 5 Uhr saß er am Schreibtische in seinem Arbeitskabinett, als ein **gut gekleideter Mann** nach einander **fünf Schüsse im Hofe des Ministeriums des Innern** abfeuerte. Zwei Kugeln **zersplitterten** eines der **Fenster des Kabinetts**, die drei anderen ließen keine Spur zurück. Herr Clemenceau war ans Fenster getreten und sah den Schützen, der rief: **Nieder mit dem Tyrannen! Es lebe die Republik!** Ich bin Republikaner! Dem **Bureaudiener**, der mit seinem **Revolver** auf den Mann zielte, befahl Clemenceau, **nicht zu schießen**, denn man habe es mit einem **Verrückten** zu tun.

Von den **Polizeiagenten des Ministeriums** wurde der Mann dann auf den nächsten **Wachposten** geführt, wo er erklärte, er heiße Anton **Benedetti** habe die Tat wegen eines **Prozesses**, mit dem man ihn hinziehe, begangen und habe nur die **Aufmerksamkeit auf seine Angelegenheit** lenken wollen. Wie man weiter vernahm, hatte Benedetti von einem Vorgänger Clemenceaus die **Erlaubnis** erwirkt, eine **Lotterie** zu veranstalten. Dabei hatte er sich aber **mißbräuchlicher Operationen** bedient und die **Erlaubnis** war ihm vor achtzehn Monaten, also unter dem Minister des Innern Clemenceau, **entzogen** worden.

Herr **Clemenceau** hatte sich, nachdem Benedetti abgeführt worden war, zum **Ministerrate** in den Elysee-Palast begeben. Als er ins Ministerium place Beauvau zurückkehrte, war der **Untersuchungsrichter Chenebenoist** schon da und bat ihn, sich an seinen Schreibtisch zu setzen. Er selbst vergewisserte sich, von der Stelle im Hofe aus, wo Benedetti gestanden hatte, ob man von hier den Minister-

Im Nebel.

Eine seltsame Geschichte von R. H. Davis.

17. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Glaubt ihr, ich bleibe im Bett liegen," schrie Arthur, „während man sich verschwört, mich an den Galgen zu bringen? Ich gehe mit Ihnen nach jenem Haus, Herr Inspektor. Wenn Sie die Leichen finden, will ich dabei sein. Es ist mein gutes Recht. Der Ermordete ist mein Bruder und ich weiß auch, daß niemand als jene Frau ihn umgebracht hat. Erst hat sie sein Leben vergiftet und es ihm dann geraubt. Seit fünf Jahren geht sie mit dem Plan um, ihn zu heiraten, und als er ihr gestern abend gesagt hat, daß er ihr Verhältnis zu dem Russen kennt und sie nie wiedersehen will, ist sie in Wut geraten und hat ihn erstochen; dann hat sie, von Angst übermannt, sich selber umgebracht. So verhält es sich ohne Zweifel. — Sie werden sich selbst davon überzeugen und das Messer, mit dem sie die Tat vollbracht hat, noch in ihrer Nähe finden — vielleicht sogar in ihrer Hand. Was könnten Sie dann sagen?"

Lyle wandte sich ab und blickte starr auf den Fußboden. „Ich könnte sagen, daß Sie es ihr in die Hand gesteckt haben," entgegnete er.

Arthur stieß einen Wutschrei aus, wollte sich auf ihn stürzen und fiel ihm ohnmächtig in die Arme, während sein Blut unter der Binde hervorquoll. Lyle trug ihn auf das Lager zurück und wir ließen ihn dort in der Obhut der Aerzte und der Polizei, um rasch das Haus aufzusuchen, das er uns bezeichnet hatte. Es lag kaum drei Minuten vom Georgshospital entfernt, im Trevor Terrace, einer kleinen Häuserreihe, die sich von Knightsbridge nach der Hillstraße hinzieht.

„Sie werden es mir verdenken, daß ich ihn gereizt habe," sagte Lyle unterwegs zu mir. „Aber wo es sich um unser Geschäft handelt, ist alles erlaubt. Hätte er sich im Zorn verraten, so war mein Zweck erreicht, und doch würde niemand froher sein als ich, wenn sich beweisen ließe, daß seine Behauptung richtig ist. Vor der Hand ist das ungewiß. Es hängt eben alles davon ab, was wir in den nächsten zehn Minuten selber sehen werden."

Sobald wir das Haus erreichten, zerbrach Lyle eins der Fenster im Erdgeschoß, und von den Bäumen des Gartens verdeckt, kletterten wir ungesehen hinein. Wir befanden uns in dem ersten Zimmer rechts vom Hausflur, wo das Gas noch in der farbigen Ampel mit dem rotseidenen Lichtschirm brannte. Bei dem hereinströmenden Tageslicht machte der Raum einen abstoßenden, liederlichen Eindruck, etwa wie der Eingang zu einer Spielhölle. Im Hause war alles totenstill und wir sprachen nur im Flüsterton; als Lyle die Tür zum Wohnzimmer öffnete, hatte ich ein Gefühl, wie wenn mich jemand an der Gurgel packte, aber ich folgte ihm dicht auf den Fersen und erkannte bei dem gedämpften Schein der bunten Lampe die Leiche des jungen Chetney auf dem Divan, genau wie Leutnant Sears es beschrieben hat. Im Speisezimmer lag die Prinzessin Zichy mit ausgebreiteten Armen entseelt am Boden; die schmale rote Linie auf ihrer weißen Schulter erwies sich als geronnenes Blut, das aus ihrem Herzen geströmt war. Die Todeswaffe konnten wir jedoch nicht entdecken, obgleich wir auf Knien und Ellbogen am Boden darnach suchten.

„Um Arthurs willen würde ich wer weiß was geben," sagte ich, „wenn wir das Messer in ihrer Hand gefunden hätten, wie er sich's gedacht hat.

„Nach meiner Meinung ist es der beste Beweis von der Wahrheit seiner Aussage, daß wir es **nicht** da gefunden haben," entgegnete Lyle. „Er muß schon fort gewesen sein, als der Mord verübt wurde. Wenn er sowohl Chetney als die Frau erdolcht hätte und das Messer in ihre Nähe gelegt, so würde das den Anschein erweckt haben, als hätte sie Chetney getötet und dann sich selbst umgebracht. Er müßte ein Narr sein, wenn ihm das nicht eingefallen wäre. Auch hat er gesagt, wenn wir das Dolchmesser hier fänden, so würde uns das von seiner Unschuld überzeugen. Hätte er gewußt, daß wir es nicht finden könnten, weil er es selbst mitgenommen hat, so würde er dergleichen nicht geäußert haben. Auch handelt es sich nicht etwa um einen Selbstmord. Eine Selbstmörderin steht nicht auf, um die Waffe zu verbergen, mit der sie sich getötet hat und legt sich dann wieder hin. Nein — wir haben es hier mit einem Doppelmord zu tun und müssen außerhalb des Hauses nach dem Verbrecher suchen."

Während Lyle diese Worte sprach, hatten wir beide jeden Winkel durchforscht und sämtliche Zimmer genau in Augenschein genommen. Ich fürchtete so sehr, er möchte etwas zu Arthurs Ungunsten entdecken, ohne es mir zu sagen, daß ich ihm nicht von der Seite wich. Was er sah, wollte ich auch sehen und womöglich verhindern, daß er es falsch deutete. Nachdem seine Untersuchung beendet war, setzten wir uns zusammen ins Wohnzimmer und er las aus seinem Notizbuch laut vor, was Herr Sears ihm erzählt hatte und was er soeben von Arthur gehört. Wir verglichen die Berichte Wort für Wort und wogen den einen gegen den andern ab, aber aus Lyles Art und Weise ließ sich nicht entnehmen, welchem von beiden er Glauben schenkte.

„Man kann kein Gebäude aufrichten," sagte er, „wenn die Hälfte der Bausteine fehlt. Bisher haben wir zwei Möglichkeiten betrachtet: erstens, daß Lord Arthur beide Mordtaten begangen hat, und zweitens, daß die Tote dort Lord Chetney erdolcht und dann sich selber umgebracht hat; aber bevor der russische Diener den Mund auftut, will ich mich jedes Urteils enthalten."

„Was kann uns **der** den nützen?" fragte ich. „Er schlief seinen Rausch aus und hat nichts gesehen."

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

präsidenten sehen konnte. Dies war aber nicht der Fall. Soviel ist auch sicher, daß das Fenster, dessen Scheiben zersplittert wurden, vom Schreibtische entfernt liegt, woraus zu schließen ist, daß Benedetti, wie er sagt, „den Tyrannen“ nicht töten oder verwunden, sondern nur erschrecken wollte.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Dezember 1908 gnädigst geruht, dem Postdirektor Karl Huber in Durlach die Vorsteherstelle des Postscheckamtes in Karlsruhe zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 17. Dezember 1908 wurden die charakterisierten Telegraphensekretäre Otto Ziegler aus Obernsorf und Gustav Kumm aus Grötzingen in Sekretariatsstellen — ersterer in Baden, letzterer in Heidelberg — etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 15. Dezember 1908 wurde den Postverwaltern Ferdinand Sommer in Ziegelhausen und Heinrich Hauser in Menzingen der Titel Postsekretär verliehen.

Die Uebertragung einer Stelle für Hilfsreferenten bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz an den Postinspektor Brand daselbst hat die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Badische Chronik.

□ **Mannheim**, 2. Jan. Kaufmann und Stadtverordnetenvorstand **Wilhelm Fulda**, einer unserer verdienstvollsten Mitbürger, feierte am **1. Januar** in seltener körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen **70. Geburtstag**. Fulda, der als Demokrat seit Jahren eine führende Stellung einnimmt, nahm frühzeitig am öffentlichen Leben teil. Er gab den Anstoß zur Gründung des Demokratischen Vereins, dessen Vorsitzender er seit Jahren ist, und zur Reorganisation der Demokratischen Partei, deren engerem Ausschuß er schon lange angehört. Im Jahre 1878 wurde er zum erstenmal in den Bürgerausschuß gewählt. Seit 1893 gehört Fulda ununterbrochen dem Kollegium an, seit 1896 als Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes und als stellvertretender Obmann.

Ch **Kehl**, 2. Jan. Vorgestern früh erschoß sich ein Soldat des Pionierbataillons Nr. 14 auf dem Uebungsplatz. Der Selbstmörder hatte sich eine Kugel ins Herz geschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

F. **Lichtenau** (A. Kehl), 30. Dez. Der **Obstbauverein Hanauerland** wies in dem gestern in der Vorstands- und Beiratssitzung hier publizierten **Geschäftsbericht** von 1908 eine gesunde Finanzierung des jungen Verbandes nach, dank der glücklichen Zusammensetzung des Verwaltungsstabes. Die übersichtliche Beratung des Voranschlags für 1909 sieht eine reichliche Bestimmung belehrender Vorträge durch erste Fachkräfte aus Baden vor nebst mehrtägigen Behandlungskursen. Der einheitlichen, nur bestens bewährten Zuchtwahl marktfähiger Obstsorten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. So hofft man der hanauischen Heimat nach und nach wirtschaftlich zu nützen durch rentable Ausnutzung des Bodens und zugleich den hygienischen Anforderungen unserer Nachbarstadt Straßburg zu dienen.

$ **Ueberlingen**, 31. Dez. Die **Lotterie** für die **Restaurierung** des hiesigen **Münsters** erhielt die staatliche Genehmigung. Sie spielt vom Jahre 1910 ab und soll in 9 Serien voraussichtlich 900 000 Mark ergeben. Der Vertrieb der Lose ist auch in Bayern und Württemberg gestattet.

H. **Konstanz**, 30. Dez. Unser rühriger **Kur- und Verkehrsverein**, der nunmehr 445 Mitglieder zählt, hielt gestern abend seine **Generalversammlung** ab. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß in diesem Jahre insgesamt 70 000 Fremde hier übernachteten (14 000 mehr als im Vorjahre). Der in der Konstanzer Bucht geplante Motorbootverkehr zwischen der Stadt und dem Waldhaus Jakob soll auch auf das Schweizer Ufer ausgedehnt werden und wird voraussichtlich im Mai aufgenommen werden. Von dieser Einrichtung erwartet man eine weitere Hebung des Verkehrs. Die **Konzerthausfrage** verspricht eine baldige und glückliche Lösung zu finden; angesichts der derzeitigen unerquicklichen Saal-Verhältnisse ist eine recht rasche Erledigung nur zu wünschen, denn es dürfte wohl weit und breit nicht mehr der Fall auftreten, daß die Bewohner einer Garnisonsstadt nach auswärts müssen, wenn sie ihre Regimentsmusik hören wollen. Diese Kalamität dürfte mit der Erstellung eines geräumigen Konzerthauses aus der Welt geschafft sein. In der Diskussion wurde betont, daß der Verein alle Schritte tun werde, um das für Konstanz direkt schädlich wirkende **Randenbahnprojekt abzuwehren**. Beklagt wurde das Verhalten der **Generaldirektion**, die gar nichts tue, um den **Verkehr** auf der **Schwarzwaldbahn** zu heben, und damit indirekt wieder der Stadt Konstanz zu nützen, die ja durch ihre ungünstige geographische Lage sowieso auf die Seite geschoben sei. Auch die Lösung der Bahnhofsfrage werde wohl noch lange auf sich warten lassen. Trotz der ungünstigen Erfahrungen mit Extrazügen nach dem See sollen diese wieder aufgenommen werden (vielleicht kommt im nächsten Jahr auch ein solcher aus der Residenz zustande). In den Vorstand wurden die seitherigen Leiter des Vereins: Rechtsrat Dr. Dietrich, Hotelier Föhrenbach, Hotelier Miehle, Fabrikant Apel und Kaufmann A. Lippmann wiedergewählt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Ch **Karlsruhe**, 2. Jan. Am 29. Dezember tagte eine vom Verband der **Gemeindearbeiter** einberufene **öffentliche Versammlung der städtischen Arbeiter**, die von ca. 400 Personen besucht war. Die Referenten waren Stadtrat Kolb und Gauleiter Heckmann-Mannheim. Es wurde folgende **Resolution** einstimmig angenommen: „Die von ca. 400 Personen besuchte Versammlung der städtischen Arbeiter nimmt mit **Genugtuung** Kenntnis von den **Beschlüssen** des Stadtrats und des Bürgerausschusses hinsichtlich des **neuen Arbeiter-Statuts**. Die Versammlung kennt an, daß das neue Arbeiter-Statut eine Reihe erheblicher Verbesserungen für die städtischen Arbeiter bringt und daß die Stadtverwaltung bestrebt war, das Arbeiter-Statut in fortschrittlichem Sinne zu reformieren. Dagegen **bedauert** die Versammlung lebhaft, daß die **Verkürzung** der **Arbeitszeit** nicht in dem Maße durchgeführt werden konnte, wie es in der Petition des Gemeindearbeiterverbandes gefordert wurde. Die Versammlung sieht in den im neuen Arbeiter-Statut enthaltenen Verbesserungen eine anerkennenswerte Abschlagszahlung auf die Forderungen der städtischen Arbeiter. Die Anwesenden versprechen, dahin zu wirken, die Organisation der städtischen Arbeiter zu stärken und auf diese Weise dafür zu sorgen, daß zu gelegener Zeit ein weiterer Ausbau des Arbeiterverhältnisses durchgeführt werden kann.“

Eine Lohnbewegung im Brauereigewerbe.

Rh. Mannheim, 1. Jan. Unsere Industrie kann nicht zur Ruhe kommen. Noch ist der Streik im Strebelwerk nicht völlig beendet, da bemüht sich bereits der **Brauereiverband**, die Brauereiarbeiter Mannheims und Ludwigshafens zu einer Lohnbewegung zu veranlassen. Sein Bezirksleiter erklärte ihnen in einer Versammlung, daß ihre Löhne zu niedrig seien und daß man über eine Verkürzung der Arbeitszeit späterhin zu sprechen haben werde. Die Folge war, daß die Versammlung einstimmig beschloß, den bestehenden **Tarifvertrag** zu **kündigen** und eine Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Vertragsentwurfs einzusetzen. Dies geschieht in einer Zeit, in der die Brauereien mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, weil einerseits die Gerstenpreise außerordentlich hohe und auch die Spesen für Kohlen, Pferdefutter, Steuern u. dergl. erheblich gewachsen sind, und andrerseits ein wesentlicher Rückgang des Bierkonsums zu verzeichnen ist. Eine Kündigung des Tarifvertrages unter diesen Umständen kann sich für die Brauereiarbeiter als eine sehr zweischneidige Maßregel erweisen.

Das Brandunglück in Großrinderfeld.

□ **Großrinderfeld** (A. Tauberbischofsheim), 2. Jan. Am Sylvestertag ist über unsern Ort ein schweres Unglück hereingebrochen. Wie in der „Bad. Presse“ schon kurz berichtet wurde, fielen einem **Großfeuer 19 Wohnhäuser, 22 Scheunen und 30 Nebengebäude** zum Opfer. Nach den nun vorliegenden Meldungen breitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit aus und seine Bekämpfung war durch **Wassermangel** stark behindert. Das Feuer brach um 5 Uhr morgens inmitten eines größeren Gebäudekomplexes in der Mitte des Dorfes aus und griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß innerhalb **weniger Stunden** gegen **50 Gebäude**, darunter **15 Wohnhäuser** und 18 gefüllte Scheunen dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen waren. Auch die **Pfarrkirche** war **schwer bedroht**. Bei dem fast **gänzlichen Mangel** an **Wasser**, auch der **Dorfteich** war **zugefroren**, konnten sich die zahlreich erschienenen **Feuerwehren** und **Löschmannschaften** der Umgegend fast nur auf **Rettungsarbeiten** beschränken.

Zwanzig Familien dürften, wie ein Korrespondent uns berichtet, **obdachlos** sein, dazu die große Kälte; ein Jammer und Wehklagen überall. Durch **einstürzende Dachgiebel** wurden die **Telegraphen- und Telephonleitungen schwer beschädigt** und sind momentan unbrauchbar. Aus der ganzen Umgegend kam bald Hilfe. Die Löscharbeiten konnten nur langsam vorwärts kommen; das **Wasser gefror** in den **Feuerspritzen**. Um 11 Uhr konnte die Gefahr eines **weiteren Umsichgreifens** des Brandes als **beseitigt** gelten. Der niedergebrannte Ortsteil bestand größtenteils aus Fachwerkbauten und gehörte zum „**kleinen Dörfchen**“, wie der Volksmund sagt. Das Vieh ist gerettet, doch sind bedeutende Futter- und Getreidevorräte zu Grunde gegangen, ebenso viel Geflügel. Die **Fahrnisse** konnten rechtzeitig in **Sicherheit gebracht** werden. Nach vorläufiger Schätzung beträgt der **Schaden** gegen **100 000 Mark**. Leider sollen manche Beschädigten nicht versichert sein. Die **Brandursache** ist noch **nicht festgestellt**. — Ueber Einzelheiten wird noch bekannt: Der Brand brach um ¼6 Uhr in der Scheuer des **Landwirts** Vinzenz **Schmitt** aus und verbreitete sich mit so rasender Schnelligkeit, daß der ganze Gebäudekomplex bald ein riesiges Flammenmeer bildete. Die Feuerwehr von Großrinderfeld war gegen das wütende Element machtlos. Es mußten deshalb die Wehren in der Umgegend um Hilfeleistung angegangen werden. Anwesend waren **13—14 Feuerwehren**, u. a. diejenigen von Tauberbischofsheim, Grünsfeld, Bietigheim, Insingen, Werbach, Wenkheim, Brunntal, Bergheim und Schönfeld.

Das Dorf Großrinderfeld ist sehr alt und wurde schon wiederholt von Feuer heimgesucht. Im Jahre 1826 wurden durch eine Brandkatastrophe 126 Gebäude zerstört.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Januar.

= **Aus dem Hofbericht.** Der Großherzog empfing am Donnerstag vormittag den Minister Freiherrn **von Bodman** und den Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich Oberleutnant Freiherr **Huber von Gleichenstein** vom 1. badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109 und Leutnant **Deininger** von der Schutztruppe für Südwestafrika. Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo.

= **Mitglieder des Eisenbahnrats.** Das Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat auf Grund der landesherrlichen Verordnung vom 4. November 1880 zu Mitgliedern des **Eisenbahnrats** auf die Dauer der Jahre 1909 bis mit 1911 ernannt die Herren: Ernst August Freiherr **Göler von Ravensburg** in Sulzfeld, Oberbürgermeister Dr. **Wilckens** in Heidelberg, Generalkonsul Geheimer Kommerzienrat **Reiß** in Mannheim, Fabrikant und Landtagsabgeordneter August **Neuhaus** in Schwetzingen, Reichs- und Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Dr. Ernst **Blankenhorn** in Müllheim.

≡ **Das neue Jahr** hat seinen Anfang genommen. Der Zeiger der großen Zeitenuhr ist wieder um eine Ziffer weitergerückt: aus dem Jahre 1908 ist das Jahr **1909** geworden. Die Sylvesterglocken sind verklungen, der Klang der Gläser ist verstummt. Still vollzog sich in der Residenz der Uebergang vom alten ins neue Jahr. Die grimmige Kälte sowie das strenge Polizeiverbot trugen das ihrige dazu bei. Die angesetzte **militärische Feier** des Neujahrstages, so das militärische Wecken in der Frühe des Neujahrstages, die Choralmusik von dem Turme der evangelischen Stadtkirche und die Parademusik auf dem Schloßplatz mußte der Kälte wegen **ausfallen**. Nur das **Morgenständchen** vor dem Großherzoglichen Palais in der Herrenstraße, durch das Trompeterkorps des Leibdragonerregiments Nr. 20, fand statt. Am **Großherzoglichen Hofe** wurde der Jahreswechsel in herkömmlicher Weise begangen. Das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und Prinz und Prinzessin Max von Baden besuchten am Neujahrsmorgen den Gottesdienst in der **Schloßkirche**. Später fand **Gratulationscour** statt, bei welcher das diplomatische Korps, die Hofstaaten, die Generalität, sowie die Regimentskommandeure ihre Glückwünsche darbrachten. Ferner waren im Schloß sowie im Großh. Palais **Gratulationslisten** aufgelegt, welche sich rasch mit Namen füllten. — Die scharfe **Kälte**, die uns der erste Tag des neuen Jahres gebracht, machte sich auch im Straßenverkehr sehr bemerkbar. Da blieb jeder gern in seinen vier Wänden, zeigte doch das Thermometer vormittags 10 Uhr — **14 Grad**, während es früh 5 Uhr sogar — 16 Grad anzeigte. Die Sonne brachte dann allerdings im Laufe des Tages die Quecksilbersäule etwas zum Sinken. Heute nacht trat leichter Schneefall ein, das Thermometer zeigte früh 7 Uhr — **6 Grad** an. Dem **Wintersport** gestaltete sich das Wetter am Neujahrstag sehr günstig. Der **Eislaufsport** stand in vollster Blüte und die Eisbahn auf dem Meßplatz war nicht nur von Eisläufern dicht gefüllt, sie war auch von dichten Scharen von Zuschauern umringt. Der **Rodel- und Skisport** in den nahen Bergen entwickelte sich sehr lebhaft. Der Staatsbahnverkehr sowie derjenige der Albtalbahn zeigte eine große Frequenz, da die Zahl derer, die in reiner, sonnendurchfluteter Höhe sich neue Stärkung fürs neue Jahr holen wollten, sehr groß war. — An **Vergnügungen** in der Stadt fehlte es ebenfalls nicht. Am Abend waren das Hoftheater, die Varietes sowie alle anderen Vergnügungslokale sehr stark frequentiert. In der Festhalle gab die Leibgrenadierkapelle das **Neujahrskonzert**, zu welchem sich die Zuhörer zahlreich eingefunden hatten. Und nun ist sie wieder vorbei die Zeit des Festefeierns und der Alltag erfordert wieder unsere vollen Kräfte.

Zur Eingemeindung von Grünwinkel. Die Gemeindeverwaltung des Ortes **Grünwinkel**, das mit dem 1. Januar mit der Stadtgemeinde **Karlsruhe** vereinigt wurde, hatte einen Stadtrat und zwei Bürgerausschußmitglieder zu bestimmen. Es wurden für diese Gemeindeämter drei Sozialdemokraten gewählt.

Plötzlicher Tod. Der am chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule angestellte Assistent Dr. **Reinherz**, ein Mann von 61 Jahren, wurde vorgestern vormittag, als er beim **Friseur die Haare schneiden** ließ, vom Schlage getroffen und stürzte tot zu Boden.

):(**Unglücksfall.** Am Silvesterabend kurz vor 6 Uhr ereignete sich in der Montierungshalle der Maschinenbaugesellschaft ein bedauerlicher Unglücksfall. Durch das Zusammenrutschen eines Haufens Siederohre wurde der verheiratete Arbeiter Elsen aus Karlsruhe schwer verletzt. Er trug einen doppelten Knochenbruch des linken Fußes, sowie schwere Quetschungen davon. Mittels Automobil wurde der Schwerverletzte ins städtische Krankenhaus überführt.

§ **Kleinfeuer.** Gestern vormittag nach 10 Uhr brach in einem Magazin einer Nähmaschinenhandlung in der Karl Friedrichstraße durch das **Auftauen einer Wasserleitung** veranlaßter Brand aus, der eine größere Anzahl Schreib- und verpackter Nähmaschinen zum Opfer fiel. Durch Eingreifen der Hausbewohner und insbesondere der alarmierten Feuerwehrabteilung konnte der Brand alsbald gelöscht werden. Der Gebäudeschaden ist, da der Lagerraum betoniert und mit Eisenträgern versehen ist, gering, dagegen beträgt der Schaden an den verbrannten Maschinen etwa 5000 Mark. — Auch ein zweiter Brand fand gestern nachmittag 3½ Uhr die Feuerwache in Tätigkeit. In einem Hause der Kaiserstraße brach in einer Küche ein Brand aus, in dem eine mit Holzabfällen gefüllte Kiste in Brand geriet, wobei einige Küchengeräte von unbedeutendem Wert verbrannten. Die Feuerwache brauchte jedoch bei ihrem Eintreffen nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da der Bewohner das Feuer schon gelöscht hatte.

)—(**Die ältesten Lokomotiven.** In Nr. 598 der „Bad. Presse“ brachten wir eine einer Heidelberger Zeitung entnommene Notiz, wonach die **ältesten Lokomotiven** Deutschlands, mit der Jahreszahl 1846 versehen, also seit 62 Jahren im Dienst befindlich, jetzt noch auf der Strecke Mannheim—Heidelberg im Betriebe ständen. Demgegenüber teilt nun die Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen uns mit, daß die im Jahre 1846 in Dienst gestellten Lokomotiven der badischen Staatsbahnen, zusammen vier Stück, bereits im Jahre 1868, also vor nunmehr etwa 40 Jahren, außer Dienst gestellt worden sind, und daß das derzeitige Durchschnittsalter der Lokomotiven der badischen Staatsbahnen nur etwas über 16 Jahre beträgt.

Das Erdbeben in Süditalien.

hd **Neapel**, 31. Dez. Die furchtbare **Erdbebenkatastrophe** zittert im Leben der ganzen Nation nach. Auf allen **Bahnlinien**, die südwärts führen, sieht es wie in **Kriegszeiten** aus. Die Bahnhöfe sind überfüllt. Die Züge können nur zum Teil die Passanten befördern. Tausende von Soldaten sind zur Hilfeleistung unterwegs. Im D-Zug **Rom-Neapel** waren Mittwoch Mittag alle Gänge mit **Soldaten** angefüllt. Speziell werden die Bäcker aus allen Garnisonen für die Feldbäckerei nach Messina gesandt, wo Hungersnot herrscht. **Neapel** ist wie im Taumel. Der Lärm und die Geschäftigkeit haben sich noch verzehnfacht. Tausende belagern den Hafen und die Schiffs-Bureaus, um nach Messina zu gelangen. Aber es gehen nur wenige Schiffe und unregelmäßig. Die Bahnverbindung mit Palermo ist noch unterbrochen. Am Hafen gibt es stürmische Szenen. Ueberall sind Leute, welche ohne **Nachricht** von den **Verwandten** sind. Sie wollen gewaltsam auf die Schiffe, aber es ist Alles vergeblich.

Man behauptet jetzt, daß unter den **Trümmern von Messina** allein **90 000 Menschen** begraben sind und schätzt den **Gesamtverlust** an Menschenleben auf **200 000**.

In ganz Italien ist man von der **Furcht** erfüllt, daß der Tag kommen könnte, an dem der Teil des **Landes**, der von der **Natur am meisten begünstigt** zu sein schien, den blinden **Naturkräften** ebenso zum **Opfer fällt**, wie einst **Pompeji und Herculanum**. Es ist in der Tat nicht zu leugnen, daß die **Ausdehnung der Erdbeben zugenommen** hat. Der jetzt betroffene Distrikt ist bedeutend größer, als der, der im Jahre 1905 betroffen wurde. Die Schrecken des Erdbebens wurden durch eine Woge gesteigert, die, 35 Fuß hoch, 600 Meter weit landeinwärts alles vor sich her spülte. Die **drahtlose Telegraphie** hat sich in dieser Zeit der Not **außerordentlich bewährt**. So wurde beispielsweise durch sie die Möglichkeit geboten, die drei besten **Linienschiffe**, die in der letzten Woche zu einer Fahrt im **Atlantischen Ozean** abgefahren waren, nach Messina zu beordern.

Auch der bekannte französische Naturforscher **Flammarion** spricht die **Befürchtung** aus, daß die **Küste Siziliens** und **Kalabriens** noch **weiteren Verwüstungen** ausgesetzt sein könnte. In unermeßlichen Tiefen laure das Verderben; je ruhiger die Vulkane scheinen, desto kräftiger ergießen sich deren feuerflüssige Massen in jene Tiefen und bilden vermutlich chemische Zusammensetzungen bis zu dreitausend Hitzegraden. Flammarion meint, der **Poetentraum** von der **Bohrung** eines **mehrere Kilometer tiefen Schachtes** ließe sich durch energisches **Zusammenwirken aller Kulturmächte** verwirklichen, um die Wissenschaft einen mächtigen Schritt vorwärtszubringen und die Menschheit überdies um eine **Wärmequelle** von unschätzbarem Werte zu bereichern.

Eine drahtlose Meldung an den italienischen Marineminister bestätigt die **Verwandlung der Gestalt der Meerenge von Messina**. Die Nachricht hat bei den offiziellen Behörden tiefen Eindruck gemacht, da die **kommerziellen** wie auch **militärischen Folgen unberechenbar** sind. Die Regierung hat große Summen auf die Befestigung der Meerenge verwandt, die Befestigungen werden nun vielleicht nutzlos. Es könnte auch, wenn die Meerenge unbefahrbar wird, der **internationale Verkehr** zwischen Europa, Asien und Afrika fürs erste um 24 Stunden **verzögert** werden.

Die Zerstörung von Messina.

= **Neapel**, 31. Dez. Der Dampfer „**Keraphia**“ des Norddeutschen Lloyd ist gestern aus **Messina** zurückgekehrt. Der Kapitän namens **Hein** machte Mitteilungen über die **unbeschreiblich trostlose Situation von Messina**. Vor dem Einlaufen in die Meeresenge sieht man **Feuersbrünste**, welche an verschiedenen Stellen der Stadt wüten. **Boote** nähern sich, deren **Bemannung um Brot und Wasser** bittet. **Keine Ortschaft** längs der ganzen Meeresenge blieb **unversehrt**. Alle wurden zerstört. Von **Messina** sind in der Nähe des Ufers die **Vorderfronten der Häuser stehen geblieben**, so daß man zuerst die **Illusion** hat, als ob **Messina wenig betroffen** sei. Auf dem **Anlegeplatz** sind **große Mengen von Leichnamen** aufgeschichtet. Bei der Annäherung des Schiffes wurde **furchtbares Hilfegeschrei** vernehmbar.

„Giornale di Sicilia“ erzählt: In **Messina** fanden unter den vielen Tausenden den **Untergang Alessio Balore**, der Leiter des Bureaus der „Agenzia Stefani“, **Arena Capici**, der Korrespondent des „Giornale di Sicilia“, und die **4 Deputierten Fulci, Arigo, Orioles, Noe**. Man versichert, daß **Fritz Roberto** als einziger Ueberlebender der angesehenen industriellen Familie Roberto **sich selbst erschoß**, weil er **allein nicht weiterleben** wollte. Ferner sind tot der Tenorist **Gamba** und der Baritonist **Anceschi** mit seiner Frau. Ein **junges Mädchen**, welches ohne Kleidung in einer stehengebliebenen Ecke ihres eingebrochenen Schlafzimmers kauerte, **sprang vor Scham in die Tiefe**, als ein **Matrose** kam, um sie zu **retten**.

Seit drei Tagen wurden **60 700 Depeschen** aus allen **Weltgegenden nach Messina** aufgegeben, davon werden **5800** im Archiv aufbewahrt werden, da die **Adressaten tot** oder verschwunden sind.

= **Rom**, 31. Dez. Nach den Mitteilungen eines hohen Marineoffiziers darf man annehmen, daß in **Messina** ungefähr die **Hälfte der Bevölkerung tot oder schwer verwundet** ist. Die Toten zu zählen, ist unmöglich, viele sind unter den Trümmern begraben, viele schwimmen auf dem Kanal inmitten von Fässern, Schiffstrümmern und Holzsparren.

Die Meerenge ist in der Nähe der Hafeneinfahrt bei San Ranieri **mit Leichen besät**. Gestern wurden ihrer mehrere Hundert geborgen. Heute sind aus der Tiefe wieder Hunderte emporgetaucht. Es sind die **Opfer der Sturmflut**, welche unmittelbar nach dem **ersten** und schwersten Stoß die niedrig gelegenen Stadtteile zerstörte.

Der Kommandant des Torpedobootes „Saffo“ hat heute auf der Fahrt von San Ranieri nach Nicotera viele **Leichen sogar auf hoher See gesehen**. Längs der Küste treibend, wurden sie von der Strömung

erfaßt und hinausgeführt, den Haifischen eine willkommene Beute. Erst nach Sichtung der Volkszählungsblätter wird es möglich sein, die Zahl der Toten genau festzustellen. Wann dies geschehen wird, läßt sich heute nicht sagen.

Erzählungen von Augenzeugen.

= **Rom**, 31. Dez. Bürgermeister Paola Virot aus Capriolo bei Brescia, der sich auf der Durchreise in Rom befindet, gibt von der Katastrophe folgende Schilderung: „Ich war mit meinem Freund, Ingenieur Pedrini, im **Hotel Trinacria** am Sonntag abend abgestiegen. Wir nahmen zwei nebeneinander liegende Zimmer im dritten Stock; abends speisten wir Table d'hote mit **Deutschen**, Engländern und Franzosen und begaben uns dann früh zu Bett. Durch einen **Erdstoß** wurde ich aus dem **Bett** geworfen, und fast gleichzeitig **brach der Boden des Zimmers durch.** Ich behielt jedoch meine Geistesgegenwart, und ich fühlte, obgleich ich vollständig von **Kalkmassen überschüttet** war, daß ich keinen schweren Schaden genommen hatte, und tastete vorsichtig umher. Ein **Balken** lag mir **über dem Hals** und darauf Schuttmassen. An der Seite entdeckte ich einen glatten Gegenstand, das war ein Spiegel. Ich hätte ihn durchstoßen können, aber dahinter, merkte ich, war die **Mauer.** Schon begann mir das Atmen schwer zu werden, da fühlte ich vor mir einen **Stoff.** Mit Zähnen und Fingern riß ich ein **Loch** hinein, und nun sah ich Tageslicht und fühlte **erfrischenden Lufthauch.** Das war die Rettung. Ich hörte das schreckliche Schreien der Verwundeten und auch Stimmen von Rettern. Aber wie konnte ich zeigen, wo ich lag? Der Balken hielt mich in schrecklicher Lage fest. Da erfaßte ich einen Stock, stieß ihn durch das Loch und schrie mit aller Macht um Hilfe. Ich mochte wohl **vier Stunden gelegen haben,** als ein **junger Mann** erschien und mir mitleidige Worte zurief. Eben wollte er das Loch erweitern, da erfolgte ein **neuer Erdstoß,** und mein Freund **entfloh** entsetzt. Nach einiger Zeit hörte ich wieder Stimmen, und zwar darunter die des **Hotelwirts,** der abends zuvor seine Familie auf ein Landhaus gebracht hatte. Dieser rief zwei Artilleristen, die dann das Loch erweiterten, den Balken absägten und mich endlich hervorholten.

Die an Bord des in Neapel angekommenen russischen Kreuzers „Makarow" befindliche **Prinzessin Alcondrez** erzählte: „Ich schlief fest, als **furchtbares Krachen** mich aufschreckte. Alle stürzten wir wie betäubt aus unseren Betten dem Ausgang zu. In diesem Augenblick **zerstörte** ein neuer **Erdstoß die Marmortreppe** unseres Palais. Wir kletterten über die Trümmer und blieben einige Zeit wie versteinert im Hofe stehen. Dann eilten wir auf die Straße, um uns nur Ruinen und wieder Ruinen, aus denen **entsetzliche Schreie** kamen. Ab und zu hörten wir ein **unheimliches Krachen:** Neue Häuser brachen zusammen. Dann kehrten wir zu den Ruinen des Palastes zurück, um unsere **Verwandten** zu suchen. Wir fanden alle heil vor, auch unsere treuen Diener waren unverletzt. Unter ungeheuren Schwierigkeiten flüchteten wir zum Hafen und winkten zu einem **Schiff** hinüber, von dem bald ein **Boot** stieß, das uns aufnahm. Das Schiff war der russische Kreuzer **„Makarow".** Der „Makarow" hat im ganzen **385 Verwundete** aufgenommen, von denen acht während der Ueberfahrt starben."

Ein **Apotheker,** der sich im Moment der Katastrophe in **Messina** befand, erzählt folgendes von seinen Beobachtungen und Erlebnissen: „Um 5 Uhr 25 Minuten morgens lag im Hafen von Messina der Verkehrsdampfer bereit, der jeden Tag nach Reggio hinüberfährt. Da plötzlich das **Dröhnen der Erde** an. Die Oberfläche des Wassers senkte sich; das Schiff ging einige Sekunden **in die Tiefe,** dann wurde es plötzlich **bis zur Höhe von acht Metern emporgeschleudert.** Als es wieder hinuntergerissen wurde, **zerschellte es an den Felsen der** zerstörten **Mole.** In der **Stadt** herrschte ein **dichter Nebel** während des Unglücks. Es war unmöglich, selbst die Flammen der elektrischen Lampen wahrzunehmen. Vorsichtig, doch ohne das Dunkel durchdringen zu können, versuchte ich es zusammen mit einigen Soldaten, den um Hilfe Schreienden beizustehen. Während wir die Hände nach einem Sterbenden ausstreckten, **regneten große, spitze Steine, Eisenstücke und Glasscherben auf uns** hernieder; die Haut wurde uns zerschnitten, wir bluteten, und wir hatten **kein Gefühl** mehr, ob wir einen lebenden Körper berührten oder schon eine Leiche. Auf dem Platz vor dem Rathaus befand sich eine Gruppe von Personen, die nach ihren Sparkassenbüchern und deponierten Vermögenspapieren jammerten. Nichts war für sie mehr zu retten, alles lag in den rauchenden Trümmern. Als es mir dann gelang, auf einem Schiffe zu entkommen, sah ich aus der Ferne das Rathaus und das Hotel Trinacria brennen."

= **Neapel**, 31. Dez. Ein **Augenzeuge** der Katastrophe, der diese **vom Bord eines Schiffes** aus beobachtete, schildert sie folgendermaßen: „Ich befand mich um 5 Uhr 15 Minuten auf Deck und blickte auf die noch spärlichen Hafenlichter hin. Nach einigen Minuten vernahm ich ein **sonderbares,** wie aus der Luft oder dem Meere kommendes **Geräusch.** Plötzlich sah ich, wie die **verankerten Schiffe** und Barken im Hafen in die **Höhe gehoben** wurden und bald darauf **verschwanden.** Ich sah die verschiedenen Campanilen in die Höhe getragen, ich sah den Bau des Palazzo Lutino versinken sowie die hochgelegene Kaserne Mezzocapo, die Präfektur sowie das Theater.

Bald darauf ertönte **unbeschreibliches Krachen, Hunderte von Häusern mußten eingestürzt** sein. Eine **dichte Staubwolke** entzog die Stadt meinen Blicken, ich konnte nur noch erkennen, wie einige **haushohe Sturzwellen** sich über den Hafen erhoben, der bald gleichsam im Meere verschwand. Der Kapitän meines Schiffes führte die Katastrophe auf ein **Meerbeben** zurück. Unser Schiff konnte in Messina wegen des hohen Seeganges nicht ankern."

= **Mailand**, 31. Dez. Ein **Augenzeuge** beschreibt das **Aussehen Messinas** wie folgt: „Die **Stadt** ist ein **ungeheures Trümmerfeld,** überall sieht man rauchende Pfosten. Der **Hafenkai** hat ein **welliges Profil** bekommen, indem er an manchen Stellen hoch erhoben, an andern tief versenkt ist. Haufen Reste von Fässern, Karren und Kisten bedecken den Kai. Die **Ueberlebenden** sind **mit Lumpen** aller Art **bekleidet.** Fortwährend ziehen **Bahren mit Toten** und Verwundeten vorüber. Nach Eintritt der Katastrophe **stürmte** eine verzweifelte zerlumpte **Menge das Zollhaus** von Messina und **kämpfte** mit Schußwaffen um den Besitz der dort lagernden **Lebensmittel.** Aller Widerstand der Zollwächter gegenüber dem wilden Ansturm war nutzlos.

Das Königspaar auf Sizilien.

= **Messina**, 1. Jan. (Tel.) Heute morgen ist der **König** wieder in **Messina** an **Land** gegangen und hat die **zerstörten Verteidigungswerke** besichtigt. Ferner besuchte er die **Krankenbaracken** und sprach sich hier besonders lobend über die **Hilfstätigkeit** des **Roten Kreuzes** von Palermo und Neapel aus. Auch **nachmittags** war der König **dauernd unterwegs** und besuchte zunächst die **Dörfer** in der Richtung auf **Faro,** die alle **schrecklich verwüstet** sind und wandte sich dann den **weiter südlich** gelegenen **Ortschaften** an der **Küste** zu, die weniger gelitten haben, wo er aber auch größtem **Elend** und Bedürftigkeit begegnete.

Als der **König** sich sofort nach seiner Ankunft in Messina nach der **Piazza Cairoli** begab, um die Baracke des **Roten Kreuzes** zu besuchen, war er **tief bewegt;** Leute aus dem Volke streckten ihm die **Hände entgegen.** Ein **Kind,** das am Kopf verletzt war, warf sich ihm zu Füßen und bat um **Brot und Wasser.** Der **König** rief aus: „Hilfe naht! Wir werden tun, was in unseren Kräften steht, um das große Unglück zu mildern."

Der **König** ordnete an, daß die **Kriegsschiffe** alle verfügbaren **Lebensmittel** verteilen. Die **Soldaten** sind damit beschäftigt, auf den Plätzen weitere **Holzbaracken** zu errichten, in denen ein **Teil der Geretteten Unterkunft** findet; die meisten sind jedoch in Wagen und Schuppen oder Zelten untergebracht.

Der **König** schiffte sich neuerdings auf dem **Dampfer „Regina Elena"** ein, wo die **Oberleitung** des **Rettungswerkes** unter General **Mazza** sich befindet.

Die **Königin** begab sich nach ihrer Ankunft in Messina sogleich an Bord des **Panzerschiffes „Regina Elena";** sie besuchte die **Verletzten,** sprach ihnen Trost zu, gab ihnen Erfrischungen und Arzneien. Insbesondere nahm sie sich der **Kinder** in rührender Weise an.

Der **König** unterhielt sich, sobald er in Messina angekommen war, mit den **Verwundeten**; als er eine der am meisten beschädigten **Straßen** passieren wollte, hinderte man ihn daran aus Besorgnis vor herabfallenden Mauersteinen. Unter den **Trümmern** sah der **König einen Mann,** der bis zum **Oberkörper verschüttet** war; dieser rief dem König zu: „Ich bin **seit drei Tagen** zur Hälfte von der Welt abgeschlossen, aber ich befinde mich **wohl.** Ich bin **nicht verletzt** und warte ruhig, bis man mich rettet. Aber geben Sie mir **zu essen und zu trinken, Majestät;** ich bitte Sie darum."

Bevor der **König** nach **Reggio** zurückkehrte, besuchte er das **russische Schiff „Admiral Makarow"** und sprach den Offizieren und Mannschaften seinen **Dank** aus.

= **Rom**, 2. Jan. (Tel.) Der **König** hat der „Agenzia Stefani" zufolge an den **Ministerpräsidenten Giolitti** folgendes **Telegramm** gerichtet:

„Ich habe **Cannitello** besucht, das **buchstäblich in Trümmern** liegt, und **San Giovanni,** das ebenso wie **Messina** gelitten hat. In **Reggio** ist der Rettungsdienst gut geregelt, ebenso in **Messina,** wo sich noch größere Schwierigkeiten entgegenstellen. Seit heute morgen **regnet es nicht mehr.** Die **Feuersbrunst** in Messina ist bis auf **einige Brände gelöscht.** Inzwischen sind noch **3 englische und 3 französische Schiffe** angekommen. Victor Emanuel."

= **Neapel**, 1. Jan. (Tel.) Die **Königin-Mutter** ist heute vormittag von Rom im **Automobil** hier eingetroffen und hat sich sofort in die **Krankenhäuser** begeben und wird morgen nach **Sizilien** reisen.

Der **Herzog von Aosta** besuchte gestern **Palmi** und leitete dort die Rettungsarbeiten.

In Calabrien.

= **Neapel**, 31. Dez. Wenn die Berichte der Flüchtlinge aus **Reggio** sich bestätigen, so wurde diese **unglückliche Stadt** nicht nur **zertrümmert,** sondern auch **von der Erde verschlungen,** die sich mit einem Knall wie von hundert Geschützen **öffnete,** während zu gleicher Zeit die See sich unter Getöse auf das Trümmermeer stürzte.

Die **Bestürzung in ganz Italien** ist **unbeschreiblich,** besonders in Rom und in Neapel, wo viele Leute Verwandte in Messina und Reggio haben. **Viele Leute** sind nach dem **Süden aufgebrochen,** trotzdem die Behörden darauf aufmerksam machten, daß die **Eisenbahnverbindung unterbrochen** sei. Hunderte von Studenten aus Reggio, die es unmöglich fanden, von ihren Familien Nachricht zu erhalten, beschlossen, bis Bagnara die Bahn zu benützen und von dort zu Fuß nach Reggio durchzudringen.

Der **Tod des Polizeichefs** von Messina war **besonders tragisch.** Er kam **mit fünf seiner Kinder** ums Leben. Sein Weib entkam auf wunderbare Weise mit einem ihrer Knaben. Sie wurde sich zuerst klar über das drohende Verhängnis, sprang aus dem Bett, riß das Kleid an sich und hatte die Geistesgegenwart, unter der Wölbung einer der großen Tore des Gebäudes stehen zu bleiben, während um sie herum die Mauern des Hauses einstürzten und die übrigen Mitglieder der Familie begruben.

hd **Rom**, 31. Dez. (Tel.) Die **Zerstörungen in Reggion** und **Calabrien** sind ebenso erschreckend, wie in Messina. Die **Lage der Stadt** hat sich vollkommen geändert. Ringsum hat sich die Erde geöffnet und **gähnende Schluchten** haben sich gebildet oder riesige **Felsmassen** aufgetürmt. Der **Präfekt** von Reggion hat an den Minister des Innern nach Rom gemeldet, daß selbst die früher **höchst gelegenen Stadtteile** jetzt **fast bis auf den Meeresspiegel herabgesunken** seien und daß sie **noch fortwährend sinken,** so daß zu befürchten sei, die Stadt werde noch ganz in den Fluten verschwinden.

= **Rom**, 1. Jan. (Tel.) Der Korrespondent der „Tribuna" telegraphiert aus **Reggio,** daß **2000 Tote und 3000 Verwundete** geborgen sind. **Die Gesamtzahl der Opfer beträgt hier ungefähr 20000;** in zwanzig in der **Provinz** zerstörten **Ortschaften** beziffere sich die **Zahl der Verunglückten auf 7000 Personen.**

Die Behörden lassen inzwischen fortwährend **Lebensmittel** verteilen. Die Menge bemächtigt sich derselben in blinder Wut. Die **sozialen Unterschiede** haben auch hier aufgehört, da alles unter dem **Hunger** zu leiden hat. Die **Erdstöße,** von unterirdischem Donner begleitet, **dauern fort.** Es regnet fast ununterbrochen.

Der Piazza Garibaldi und die Straße Marina in **Reggio** sind in **Hospitäler** umgewandelt. **Volk** und **Soldaten** bitten die Behörden flehentlich um **Brot.** Die Ueberlebenden sind beinahe **ohne Kleidung** und erzählen nur von ihren **Leiden.**

Nach Meldungen aus Reggio versuchten mehrere Personen die **Ruinen zu plündern.** Die **Gendarmen** griffen ein und **schossen** auf die Marodeure.

hd **Neapel**, 1. Jan. (Tel.) Der Dampfer „Umberto" landete in Palermo **500 Ueberlebende** aus **Reggio,** darunter 95 **Verwundete** sowie **23 Sträflinge,** welche beim Plündern betroffen und verhaftet wurden. Der Kapitän des Dampfers erzählte, daß die **Ueberlebenden** schrecklich unter **Hunger** zu leiden hätten und sogar **herumlaufende Hunde töteten,** um sich von ihrem **Fleisch** zu **ernähren.**

Die **Rathäuser** von **Palmi, Bagnara, Reggio** und **Messina** wurden zuerst vom **Erdbeben zerstört** und dann vom Feuer bis auf den letzten Rest **verbrannt.** Alle **Dokumente** sind **vernichtet.** Jahre werden vergehen, ehe die schreckliche Verwirrung behoben sein wird, welche das Erdbeben verursacht hat.

Was bisher über die Zustände in **Messina, Reggio, Sant' Eufemia, Bagnara** und **Palmi** geschrieben wurde, dürfte leider in den Tatsachen seine Bestätigung finden: **Bagnara** ist **ausgebrannt** wie dürres Stroh in einem glühenden Ofen. **Palmi,** schon 1894 und 1905 schwer heimgesucht, ist ein **Schuttlager,** unter dem **mehr als sechstausend Leichen** liegen. Die **Soldaten** haben heute **dreitausend** davon geborgen und in ein **gemeinsames Grab** gelegt. In **Sant' Eufemia** ist kaum ein Dutzend Menschen am Leben geblieben. **Messina** ist ausgestorben. Das Post- und Telegraphenamt sind in einem Güterwagen untergebracht. Von 275 Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamten haben sich 36 gerettet.

Der **Boden,** auf dem **Reggio** steht, ist um **mehrere Meter gesunken,** die Staudstraße steht zumteil unter Wasser. Das Phänomen ist längs der ganzen kalabrischen Küste zwischen **Gerace** und **Palmi** bemerkbar. Die Küste hat sich verflacht, während das sizilianische Gestade zerklüftert und scharf verändert erscheint. Die Leuchttürme sind alle im Meere versunken, die Schiffahrt von Hafen zu Hafen über alle Maßen erschwert.

= **Rom**, 31. Dez. Die **Einzelheiten** über die **Katastrophe in Palmi** sind **haarsträubend.** Von **vierzehntausend Einwohnern** sind **nur wenige Dutzend** davongekommen. Allein gestern wurden fast **zweieinhalbtausend Leichen** auf den **Kirchhof** übergeführt. Auf dem Trümmerfeld hat das Militär Furchen gezogen, auf denen Bauernkarren die Leichen und die Verstümmelten aufnehmen. Die **wenigen Ueberlebenden** sind **gräßlich zugerichtet.** Sie sterben oft unter den Händen ihrer Retter. Ihr **Stöhnen und Klagen** ist **herzzerreißend.** Die Hoffnung, noch andere Lebende unter den Trümmern hervorzuziehen, ist aufgegeben. Ueberall starren menschliche Gliedmaßen aus den Schutthaufen hervor.

Der **Bischof von Morabito** schickt aus **Palmi** ein **verzweifeltes Telegramm,** daß der **größte Teil der Leichen** noch unter den **Trümmern** begraben sei. Die Lage der Städtchen **Seminara, Sant Eufemia** und **Sinopoli** sei noch schrecklicher als in Palmi. Die überlebenden Bewohner Messinas zitieren eine alte Prophezeiung „hic trinacria fuit"; diese Prophezeiung sei buchstäblich in Erfüllung gegangen.

Die Rettungsarbeiten.

= **Rom**, 1. Jan. (Tel.) Der Minister **Orlando** übersandte dem Ministerpräsidenten **Giolitti** in vergangener Nacht folgende Depesche:

„Gestern sind die **Arbeiten** zur **Organisation** des **Hilfskomitees** trotz des schlechten Wetters gut fortgeschritten. **Truppen** sind eingetroffen, haben die verschiedenen Punkte der **Stadt besetzt** und **lagern,** wo es angängig ist. Die **Ausdehnung** des **ungeheueren Unglücks** macht eine **planmäßige Nachforschung unter den Trümmern unmöglich.** Trotzdem werden **beständig Verwundete aus den Schuttmassen hervorgezogen,** die man nach den **Verbandsplätzen** schickt und dann zu Schiff weiter befördert. Man verspürt **immer noch vereinzelte Erdstöße.**

„An mehreren Stellen ist auch der **Brand noch nicht gelöscht.** Es sind **Geschwader** aus **mehreren Städten Italiens** eingetroffen. Mehrere **russische** und **englische Schiffe,** sowie ein **deutsches** beteiligen sich mit **unermüdlichem Eifer** an dem Rettungswerk. Die **überlebende Bevölkerung** begibt sich zumteil auf dem **Landweg** oder mit der **Eisenbahn,** die nunmehr wieder in Tätigkeit ist, nach **Catania,** wo sie sich auf einem bereit stehenden **Schiffe** einschifft. An **Wasser** ist großer **Mangel.**

„Auch für **andere Gemeinden** an **beiden Küsten der Meerenge** muß **Fürsorge** getroffen werden. Aufgrund vielfacher Feststellungen wird versichert, daß **erheblich mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter den Trümmern begraben** ist, darunter die **4 Deputierten von Messina,** Arigo, Fula, Nicolas und Orioles. **Hunderte von Verbrechern** sind **verhaftet** worden. Die Soldaten haben die strengsten Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhalten. Außer **Lebensmitteln** sind **Schiffe** zur Fortschaffung der **Ueberlebenden** in Messina eingetroffen.

= **Messina**, 1. Jan. (Tel.) Um die Rettungsarbeiten sicherzustellen, ist **Messina in Zonen eingeteilt,** denen je eine **Truppenabteilung** überwiesen wurde. Das **Rote Kreuz** errichtete in der Stadt zahlreiche **Baracken.** Auf dem Platz San Martino, wo sich die Wirkungen des Bebens besonders zeigen, reichen jedoch die Baracken nicht aus. Die **Aerzte verbinden** die **Verwundeten** deshalb **bei Regen** unter **freiem Himmel.** Allein gestern wurden etwa **800 Verletzte behandelt.**

Die **Geflüchteten** kehren, von **Hunger und Durst getrieben,** wieder in die **Stadt zurück.** Ergreifende Szenen spielen sich am **Zollamt** ab, wo **Lebensmittel** verteilt werden. Die **Rettungsarbeiten** werden mit der größten Beschleunigung betrieben, alle an ihr Beteiligten vollbringen **Heldentaten.** Man trifft Bahren mit Verunglückten, die aus den Trümmerhaufen hervorgezogen wurden, nachdem sie drei Tage darunter gelegen hatten.

Messina und **Reggio** und die benachbarten Gegenden wurden unter den **Oberbefehl** des **Generals Mazza** gestellt, dem **vier Generale des Generalstabs beigegeben** worden sind. Fortwährend werden **Truppen an Land** gesetzt; da Hilfe überall erforderlich ist.

Der „Messagero" meldet aus Messina noch folgende Einzelheiten: Der **verhältnismäßig am wenigsten beschädigte Teil** der Stadt ist derjenige in der Nähe der früheren Militärschule bis zum Seminar. Von den Seminaristen wurden 6 getötet und viele verletzt. Major **Caani** gelang es am 30. Dezember, **80 Sträflinge,** welche Posten und Ueberlebende angegriffen hatten und plündern wollten, **zum Gehorsam zurückzubringen.**

Entgegen anderslautenden Gerüchten ist die **Meerenge von Messina** von **Schutt** und **schwimmenden Leichnamen frei.**

Wie weiter aus Messina gemeldet wird, ist die **Not der Ueberlebenden unbeschreiblich.** Alle **Klassenunterschiede** sind **geschwunden** und alle sind von dem **einzigen Gedanken** beseelt, sich **Brot** zu verschaffen.

Inzwischen dauern die **Erdstöße,** begleitet von **unterirdischem Getöse,** fort und es **regnet** nach wie vor **in Strömen.** Viele **kleine Kinder** sind infolge der Entbehrungen **umgekommen,** zahlreiche Personen **wahnsinnig** geworden.

Zur **Bergung** der **Verwundeten** und Toten sind mindestens **20 000 Soldaten nötig.** Von allen Seiten ertönen aus den **eingestürzten Häusern Hilferufe,** und die Rettungsmannschaften wissen nicht, wo sie zuerst anfangen sollen. Ueberall sieht man **blutige Körperteile** aus den Ruinen hervorragen und **fortwährend** erfolgen noch **Einstürze,** aber ungeachtet aller Gefahren arbeiten die Rettungsmannschaften unermüdlich.

= **Palermo**, 1. Jan. (Tel.) Heute früh trafen hier mehrere **Dampfer** und **Eisenbahnzüge** mit **Geretteten** und **Verwundeten** aus **Messina** ein. Außer in den Krankenhäusern sind die **Ueberlebenden** zu Hunderten in dem Universitätsgebäude, den Schulen, Hotels und anderen Gebäuden untergebracht. Da jedoch noch **mehrere tausend Verwundete und Flüchtlinge erwartet** werden, hat die Stadtverwaltung angeordnet, daß **alle Schulen** als **Hospitäler** benützt werden sollen. Außerdem hat die Stadtverwaltung eine Kundgebung erlassen, in welcher die **Bürger** aufgefordert werden, die Geretteten bei sich aufzunehmen.

= **Rom**, 1. Jan. (Tel.) Nach Meldungen aus **Messina** sind dort heute **4 große Passagierdampfer** mit **6000 Plätzen** zum **Transport Ueberlebender** eingetroffen. Von **Rom** sind große Mengen von **Lebensmitteln** nach den **Notgebieten** abgegangen, an denen dort großer **Mangel** herrscht, während jetzt **genügend Rettungsmannschaften** vorhanden sind.

= **Rom**, 31. Dez. **Admiral Viale,** der Kommandant des fliegenden Geschwaders, hat die **Leitung des Seedienstes** vor Messina übernommen. Vor **Messina** liegen **zwölf Panzer,** vier italienische, vier englische, vier russische, außerdem viele Torpedos sowie zahlreiche Schiffe der Navigazione Generale. Letztere können insgesamt **20 000 Personen transportieren.** Wegen des hohen Wellenganges war die Landung gestern unmöglich. Ein mit Brot beladener Torpedojäger konnte seine Ladung nicht löschen. Der enge Hafen von Messina bietet für die dort versammelte große Flotte nicht geringe Schwierigkeiten.

= **Messina**, 2. Jan. (Tel.) Obwohl die **Hilfeleistung** seit vorgestern begonnen hat, sich in **geregelten Bahnen zu bewegen,** erweist sie sich doch angesichts der **außerordentlichen Bedürfnisse** und des **Mangels** an **kleinen Fahrzeugen** zu Lande und zur See **als unzureichend.** In **Reggio** fängt man ebenfalls an, **planmäßig** vorzugehen. Der **Panzer „Marco Polo"** ist mit **100 000 Rationen** und anderem **Hilfsmaterial** angekommen. Zur Beschaffung von **Lebensmitteln** befahren mehrere **Torpedoboote** die benachbarten **Küstenstriche.** Auch sind **Verstärkungen unterwegs,** um schnelle Hilfe zu leisten.

= **Messina**, 1. Jan. (Tel.) Der **deutsche große Kreuzer „Hertha"** ist am 31. Dezember, abends, von Korfu kommend, vor **Messina** eingetroffen und nimmt an den **Rettungsarbeiten teil.**

Die Deutschen.

hd **Rom**, 31. Dez. Folgende **Deutsche** sind **umgekommen: Konsul** Martens und Frau, Buchhändler Gustav Rieke (bisheriger Inhaber des jetzigen Konkordia-Verlags) aus Charlottenburg, Dr. **Kublirehn** mit zwei Schwestern, Prokurist **Meyer,** Konsulats-Sekretär **Jensen,** Familie **Braun-Jost,** vermutlich Professor **Hein** mit zwei **Töchtern** aus Unterach, Frau und Kind des Konditors **Vogelsang.**

Die **geretteten** Deutschen verdanken ihr Leben dem Umstande, daß sie außerhalb Messinas gewohnt haben. Unter ihnen befindet sich auch ein Fräulein **Behrend** aus Charlottenburg, Gesellschaftsdame einer Engländerin. Die **englische Familie** scheint mit zu Grunde gegangen zu sein, denn das in Charlottenburg bei der Mutter eingetroffene Telegramm meldet kurz und vielsagend genug: „Bin allein gerettet."

Soviel im Uebrigen aus den vorliegenden Nachrichten unserer amtlichen Vertreter in Italien zur Stunde zu ersehen ist, herrscht der Eindruck vor, daß **die Mehrheit unserer deutschen Landsleute in Messina gerettet** ist. Natürlich handelt es sich hierbei in erster Reihe um die in **die Konsulats-Matrikeln** der deutschen Konsulate eingetragenen Deutschen, während über **vorübergehend sich** im Erdbebengebiet **Aufhaltende** begreiflicherweise nur in **geringem Maße Nachrichten** zu erhalten sind.

Beileidskundgebungen und Hilfeleistung.

hd **Berlin**, 1. Jan. (Tel.) **Kaiser Wilhelm** hat an den **Präfekten** von **Palermo** ein in **bewegten Worten** gehaltenes **Beileids-Telegramm** anläßlich der schrecklichen Katastrophe in Sizilien gerichtet. Von **König Viktor Emanuel** und dem Ministerpräsidenten **Giolitti** trafen Telegramme an den Kaiser und die deutsche Regierung ein, in denen sie in den herzlichsten Worten für die bewiesene warme Anteilnahme an dem Unglück **danken.** Ebenso hat zwischen der **Kaiserin** und der **Königin von Italien** ein in herzlichen Worten gehaltener **Telegrammwechsel** stattgefunden.

Das unter dem **Protektorat** der **Kaiserin** stehende **deutsche Hilfskomitee** hält seine **konstituierende Sitzung am Samstag** den 9. Januar im Reichstagsgebäude ab. Von größter Wichtigkeit ist es, um Zersplitterungen zu vermeiden, daß alle im Entstehen begriffenen **lokalen Hilfskomitees** sich dem **deutschen Hilfskomitee anschließen**

während sie ihre Selbständigkeit durchaus bewahren. Außer den Großbanken hat sich noch die Reichsbank mit ihren Haupt- und Nebenstellen und die königliche Seehandlung bereit erklärt, Spenden entgegen zu nehmen. Das Bureau des Komitees befindet sich Alsenstraße 10.

= London, 1. Jan. (Tel.) Die vom Lordmayor veranstaltete Sammlung für die von der Erdbebenkatastrophe in Italien Betroffenen hat bis jetzt die Summe von beinahe 10 000 Pfund Sterling (= 200 000 Mark) ergeben.

= Paris, 1. Jan. (Tel.) Die Stadtvertretung bewilligte einstimmig 30 000 Franks für die Opfer des Erdbebens. — Im Einverständnis mit dem Finanzminister wird die Bank von Frankreich der italienischen Regierung zur ersten Hilfeleistung 100 000 Franks überweisen, von denen sie selbst 50 000 Franks spendet. Baron Rothschild zeichnete 100 000 Franks für die Notleidenden. Die Direktoren der Veranstaltung einer großen Lotterie in Vorschlag gebracht.

= Triest, 1. Jan. (Tel.) Die Austro-Amerikaner haben dem Herzog von Aosta, dem Präsidenten des Hilfskomitees in Neapel, die Dampfer „Tulio" und „Martha Washington" für den Transport von Lebensmitteln und von Rettungsgegenständen nach Messina zur Verfügung gestellt.

= Athen, 1. Jan. (Tel.) Die Deputiertenkammer bewilligte einstimmig einen Kredit von 100 000 Drachmen für die Opfer der Katastrophe in Italien. Die Regierung beschloß, ein Panzerschiff und einen Transportdampfer mit Lebensmitteln und Arzneien nach Italien zu senden.

= Ferrol (Spanien), 2. Jan. (Tel.) Der Kreuzer „Prinzessa de Asturias" ist heute zur Hilfeleistung nach Sizilien abgegangen.

* Newyork, 31. Dez. Die Regierung erwägt die Entsendung sämtlicher Schiffe der atlantischen Flotte, die am Sonntag in Port Said fällig sind, nach Messina und den anderen heimgesuchten Häfen zur Hilfeleistung. Die Flotte bringt zwei Tage im Suezkanal zur Kohlenaufnahme zu und könnte Messina erst am 15. Januar erreichen.

= Rom, 1. Jan. Der Papst hat für die Opfer in Süditalien 100 000, die Königin-Witwe Margherita 20 000 und das Kollegium der Kardinäle ebenfalls 20 000 Lire gestiftet.

= Rom, 31. Dez. Ministerpräsident Giolitti verblieb gestern mit den Ministern zusammen in dauernder Sitzung im Ministerium des Innern, um persönlich die Maßnahmen zu treffen, die angesichts des fürchterlichen Unglücks notwendig sind. Auch im Arbeits- und im Kriegsministerium ist man mit der Organisation der Hilfeleistung Tag und Nacht tätig. Auf Anordnung des Marineministeriums verließen die Dampfer „Taormina" mit 2500 Betten und „Campania" mit 2000 Betten an Bord gestern abend Genua, um nach Messina und Reggio zu fahren. Aus Palermo sind die Dampfer „Stura" und „Ancona" mit Truppen an Bord nach Messina abgefahren. Auch aus vielen anderen Häfen Italiens sind Kriegs- und Handelsschiffe mit Hilfsmannschaften, Lebensmitteln, Kleidern und sonstigen Gütern nach Messina unterwegs.

Die hiesigen Banken haben zur Linderung der Notlage in Kalabrien und Sizilien eine Million Lire gespendet. In allen Städten Italiens werden öffentliche Sammlungen eingeleitet. Die Mitglieder des Adels und der besten Gesellschaftskreise haben sich mit namhaften Beträgen an die Spitze der Subskription gestellt.

Die „Agenzia Stefani" schreibt: Italien bietet ein Beispiel unübertroffener Solidarität und nationalen Mutes. Die königliche Familie beteiligt sich mit Begeisterung an dem Werke, die Folgen des nationalen Unglücks zu lindern. Der König und die Königin sind seit 30. v. M. unterwegs und bringen überall Hilfe, ebenso andere Mitglieder der königlichen Familie. Ministerpräsident Giolitti und die anderen Minister haben seit der ersten Kunde von dem Unglück sich kaum Ruhe gegönnt. Ueberall stehen durch Sammlungen beträchtliche Summen und Hilfsmaterial aller Art zur Verfügung. Regierung und Volk sind ergriffen von der unbegrenzten Hilfsbereitschaft aller Länder der Welt, die die Solidarität aller Menschen bei einem großen Unglück und das daraus entspringende Bedürfnis zu helfen bestätigen. Die ganze Presse gibt als Dolmetsch der Nation den Gefühlen tiefster Dankbarkeit Ausdruck.

(Neue Meldungen.)

= Messina, 1. Jan. (Tel.) In der vorletzten Nacht wurden um 10 Uhr 45 Minuten und 1 Uhr 35 Minuten und gestern früh um 8 Uhr 30 Minuten wieder Erdstöße wahrgenommen.

= Neapel, 1. Jan. (Tel.) Das Torpedoboot 89, welches abgesandt war, um die Liparischen Inseln zu inspizieren, benachrichtigt den Marineminister, daß am 28. Dezember eine heftige Erderschütterung dort vorgekommen sei. Mehrere Gebäude seien beschädigt worden. Ein Verlust an Menschenleben sei nicht zu beklagen.

Telegramme der „Badischen Presse".

hd Klausenburg, 2. Jan. Gestern abend kam es hier zwischen streikenden Arbeitern und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen. Die Schutzleute machten von der Waffe Gebrauch, wobei vier Personen schwer, zahlreichere leicht verletzt wurden.

= Madrid, 2. Jan. In der Gemeinde Bolbaite, Provinz Valenzia, entstand wegen der Oktroiabgaben ein Tumult, bei dem die Gendarmerie eingriff und von den Waffen Gebrauch machen mußte. Dabei wurde einer der Tumultuanten getötet, mehrere wurden verletzt.

= Oesterfund, 2. Jan. Zwei Söhne des ersten Hofmarschalls des Königs von Schweden, von Printzköld, sowie ein 22jähriger Fähnrich und ein 20jähriger Student sind auf einem Ski-Ausflug in die Berge bei 20 Grad Kälte erfroren. Ehe sie das Ziel ihrer Fahrt erreicht hatten, verloren sie die Kräfte. Der Führer eilte weiter, um Hilfe zu holen, als er aber mit der Hilfsmannschaft zurückkehrte war der eine junge Mann schon erfroren, während sein Bruder kurze Zeit darauf starb.

= London, 1. Jan. Nach einem Telegramm des Privatsekretärs des Königs, Lord Knollys, an die Presse ist die von der „Daily Mail" gebrachte Meldung über eine Verschiebung beziehungsweise Aufhebung der Reise des Königs und der Königin nach Berlin unbegründet.

= London, 1. Jan. Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind mit Rücksicht auf die unbefriedigende Lage in Persien die englische und russische Regierung wegen eines künftigen politischen Zusammengehens in Persien in Verbindung getreten.

= Konstantinopel, 31. Dez. Der frühere Großwesir Ferid Pascha wird anfangs Januar nach Deutschland reisen und einen längeren Aufenthalt in Godesberg bei Bonn nehmen, wo sein Sohn den Studien obliegt.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

= Petersburg, 1. Jan. Das Mitglied des Reichsrats, Generalleutnant Trepow, wurde zum Generalgouverneur von Kiew, Podolien und Wolhynien ernannt.

= Petersburg, 2. Jan. Die Landesverteidigungskommission der Reichsduma hat die für den Bau von Linienschiffen 1909 geforderten 30 Millionen Rubel einstimmig abgelehnt.

= Petersburg, 1. Jan. Dem finnländischen Senat ist von allerhöchster Seite gestattet worden, mit dem Bankkonsortium: Hambro u. Son, London, Union of London, Smiths Bank und Schweizerischen Bankverein einen endgültigen Vertrag auf eine 4½prozentige in 56 Jahren tilgbare Anleihe im Betrage von 1 800 000 Pfund Sterling zum Kurse von 89½% abzuschließen.

= Jekaterinoslaw, 2. Jan. Das Kriegsgericht fällte gestern das Urteil im Prozeß wegen der gewaltsamen Besitzergreifung der Katherinenbahn durch Aufständische im Januar 1905. Es wurden 32 Personen zum Tode, 12 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 48 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurteilt. 39 Personen wurden freigesprochen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

= Konstantinopel, 2. Jan. Das gestrige Galadiner im Yildiz-Kiosk zu Ehren der Kammern machte auf die Deputierten großen Eindruck. Der Sultan war sehr heiter und sprach die ganze Zeit, während des Mahles mit dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten.

Nach dem Dessert verlas der 1. Yildiz-Sekretär eine Rede des Sultans, worin dieser erklärt, er sei außerordentlich befriedigt, mit den Vertretern der ganzen ottomanischen Nation gespeist zu haben. Er glaube, dieser Abend bedeute ein glückliches Ereignis in der Geschichte des ottomanischen Reiches. In der Rede heißt es weiter: Eure Aufgaben sind heilig und wichtig! Ich wünsche, daß Eure Bemühungen und Eure Ausdauer im Verhältnis zu ihrer Wichtigkeit und Heiligkeit stehen. Ich gebe die Versicherung, daß sich meine Seele dem Schutze der Verfassung widmet, welche heilige Rechte garantiert.

Sodann erklärte der Präsident der Kammer, es sei unzweifelhaft, daß, wie die Araber eine erhabene Zivilisation geschaffen, auch die Ottomanen mit ihrem Herrscher vereint eine hohe Stellung in der zivilisierten Welt einnehmen werden. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Sultan, das von der Versammlung mit stürmischem Beifall erwidert wurde.

Bevor die Deputierten den Yildiz verließen, erklärte der 1. Sekretär im Namen des Sultans, er sei bereit, seine Seele zu opfern, wenn immer die Nation es verlange.

= London, 1. Jan. Wie das Reutersche Bureau von amtlicher Seite erfährt, haben England und Rußland Oesterreich-Ungarn ihre Annahme der Vorschläge notifiziert, die Oesterreich-Ungarn in Bezug auf die mutmaßlichen Beratungen der der europäischen Konferenz vorzulegenden Fragen gemacht hat.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102, Tel. 1558.

Goldene Ketten
jeder Art
Goldene Armbänder
das Neueste in reicher Auswahl.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 31. Dez. 2.63 m (30. Dezember 2,64 m).
Schusterinsel, 2. Januar. Morgens 6 Uhr 0,80 m.
Kehl, 2. Januar. Morgens 6 Uhr 1.45 m.
Maxau, 2. Januar. Morgens 6 Uhr 3.03 m, gef. 0,06 m.
Mannheim, 2. Januar. Morgens 6 Uhr 1.73 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 2. Januar.

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
I. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Vereinshaus.
Bayernverein. Vereinsabend im Tiroler.
Deutsch. Gruben- u. Fabrikbeam. Verb. 8 U. Monatsvslg., Belfortstr. 7.
„Friedrichshof". Heute abend spielt die Ungarische Kapelle im Gartensaal.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung des oberbayerischen Bauerntheaters.
Liederkranz. 8½ Uhr Weihnachtsfeier im großen Festhallesaal.
Männerturnverein. Mädchenabteilg. Turnhalle der höh. Mädchenschule.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend i. Tannhäuser, Wintergarten.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Biertisch im Friedrichshof.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.)
Trainverein. 8½ Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
Turngesellschaft. 8½ Uhr Weihnachtsfeier im kleinen Festhallesaal.
Ver. ehem. Leibdrag. 8½ U. Mitvslg. Gambrinushalle, Erbprinzenstr.
Verein ehem. 111er. 8½ Uhr Monatsversammlung im Lokal.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Nur Weckerle's Sänger-Pastillen
eingetragenes Warenzeichen unter Nr. 50674
sind die allein echten. Aus feinstem Gummi arabicum, Lakritzen und Veilchengeschmack hergestellt, werden sie nicht allein von Sängern und Rednern, sondern auch im Theater u. Konzerten sehr begehrt. Als Mundpastillen verbreiten Weckerle's Sänger-Pastillen einen angenehmen Geruch der Halsempfindlichkeit sehr bekömmlich. Jede Pastille trägt den Buchstaben S. Nur echt in unseren Schachteln à 25 Pfge. oder in Originalverkauf in mit unserer Firma versehenen dekorierten Dosen.
Weckerle's Bonbonfabrik, Feuerbach-Stuttgart

Pädagogium Karlsruhe, Privatmittelschule, Kaiserstrasse 241.
Sexta bis incl. Obersekunda. Individueller Unterr. Lösung der Aufgaben unter Aufsicht in der Klasse. Rascne Vorbereit. zum Einjährigen-, Primaner- und Fähnrichexamen. Langjährige Erfahrg. Vorzügliche Empfehlungen im Prosp. Eintritt jederzeit. 18806a
Schmidt und Wiehl, Vorstände.

Nizza
Familienhotel nach neuestem Komfort eingerichtet. — Zentrale Lage mit Garten. Warmwasserheizung in allen Zimmern.
Empfiehlt sich durch seine gute Küche.
Schweizerbesitzer.
A. Giraudy u. J. F. Walther.
Badischer Hof
Villa O'Connor

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Ball und Karneval
Sämtliche Zutaten zur Anfertigung für Ball- und Karneval-Kostüme in größter Auswahl u. billigsten Preisen.
Spezialität: Landestrachten.
Komplette Tyroler-Kostüme für Damen, Herren und Kinder.

Aufgesprungene Hände
beseitigt überraschend schnell und sicher Obermeyers Herba-Seife
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

St. Moritz-Dorf (Engadin)
Neues Posthotel
80 Betten, alles Süd- und Ostzimmer mit Seeaussicht. Gr. Café-Restaurant. Münchener und Pilsener Bier vom Faß. 9309a

Der Stadtauflage dieser Nummer liegt ein Prospekt über den neuen Jahrgang der „Gartenlaube" bei, in welchem der neueste, überaus fesselnde Roman von B. Heimburg „Der Stärkere" zum erstmaligen Abdruck gelangt. Wir empfehlen denselben den geehrten Lesern zu besonderer Beachtung. Abonnements auf die „Gartenlaube" nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. 48a

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 2. Jan. Das Hoftheater machte am Sylvesterabend dem Publikum das Scheiden vom alten Jahre nicht allzu schwer. So froh war man, daß es für Erst- und Uraufführungen wie diejenige des dreiaktigen Schwankes „Unser Freund Bob" fernerhin keinen Raum mehr hatte. Der Name des Verfassers, Sandford Merton, klingt englisch, aber da kein Uebersetzer genannt ist, müßte man trotzdem annehmen, daß das Stück in einem deutschen Original vorliegt. Und daß wir es außerdem noch als „Uraufführung" vorgesetzt erhielten, darf doch nicht etwa darauf schließen lassen, daß keine heimische englische Bühne sich für diesen Schwank öffnete und ausgerechnet das Karlsruher Hoftheater den Vorzug hatte. Ob unsere Vettern jenseits des Kanals uns das sehr übel nehmen? Oder ob sie am Ende fürchteten, nach Aufführung dieses Stückes, in welchem ein biederer Major fortwährend in feinstem Englisch „Rule Britannia!" ausruft, den Ehrennamen des „Merry old England" zu verlieren?

Kurz und gut — wir in Karlsruhe hatten die Uraufführung. D. h. eigentlich war sie weder kurz noch gut. Denn sie dauerte etwa eine halbe Stunde länger, als der Theaterzettel angab und wurde durch die Länge wahrhaftig nicht besser. Im Gegenteil, die „Situations-Komik" des letzten Aktes verbösserte die Situation noch gründlich. Und dabei kommen in dem Schwank sehr witzige Dialogpointen echt englischen Gepräges vor, aber diese Pointen suchten allmählich ihren Witz in der Unverfrorenheit und ihr Humor wurde derb und lärmend wie Niggerspäße in einem Matrosenvariete. Und es war, als ob die Mitwirkenden immer mehr in den Bann dieser Derbheit gerieten. Denn nach einem gemütlichen, ob auch etwas langweiligen Anfang entwickelte sich immer unglaublicher diese Geschichte des für alle hilfsbereiten, allerdings ein bischen sehr trottelhaften Freund Bob, der nur an sich nicht denkt, in seinem Bemühen für andere aber unsägliche Wirrnisse anrichtet, bis er schließlich gleich seinem Freunde Henry der Bräutigam einer der beiden Zwillingstöchter des noch den Jugendlichen markierenden Oberst a. D. Fitzgeorge wird. Und so kam es, daß zuletzt gegen diesen Schwank gehalten, Moser, Schönthan, Blumenthal und Kadelburg uns wie ein Dichterquartett von wahrhaft blendender Größe erscheinen mußten.

Daß auf den verlorenen Posten von unserem prächtigen Lustspielpersonal dennoch das Möglichste geleistet wurde, ist selbstverständlich. Und namentlich Herr Höcker als Freund Bob war eine sehr belustigende Figur, mit der an drastischer Wirkung sich nur Herr Korth als Kammerdiener John vergleichen konnte. Dabei waren die Figuren selbst durchaus nicht originell. Die andern Rollen waren noch schlechtere Abklatsche aus der Rumpelkammer längst abgetaner deutscher Schwankfabriken. Herr Dapper als steifbeiniger, liebessüchtiger Oberst, Herr Baumbach als verliebter Henry, Herr Krones als dritter im Junggesellenkleeblatt, Herr Wassermann als Major Poppets, Herr Kempf als braver Reverend, dazu die Damen Frl. Müller und Frl. Podechtel als denkbar anmutigstes Zwillingspaar, Frau Pix als Hausdame von einer wirkungsvollen Jugendlichkeit und Frl. Friedlein als Hauswirtin mit zartem Nervengeflecht hatten für ihre Mühewaltung den Beifall des Publikums vollauf verdient, das nach diesem Stück sich beeilte, dem alten Jahre so schnell wie möglich Lebewohl zu sagen.

* * *

-z. Der Neujahrstag brachte sodann eine sehr gute Aufführung des „Tannhäuser". Der ziemlich gut besuchten Vorstellung wohnte der Großherzog, ferner Großherzogin Hilda, Prinz und Prinzessin Max an. Herr Hofinanzrat Ruppert brachte beim Erscheinen der Fürstlichkeiten in den kleinen Hoflogen ein dreifaches Hoch auf das Großherzogspaar aus, in welches das Publikum lebhaft einstimmte. Das Orchester spielte darauf die Fürstenhymne. — In der Gesamtheit war die Wiedergabe des Wagnerschen Werkes ausgezeichnet. Herr Tänzler gab einen von dramatischem Temperament erfüllten Tannhäuser; der gesanglichen wie darstellerischen Durcharbeitung der Rolle waren weitere Fortschritte wohl anzumerken. Frau v. Westhovens innig vertiefte Elisabeth und Herrn van Gorkoms mit vollkommener Künstlerschaft gegebener Wolfram schlossen sich an. Der Venus ließ Frau Hofmann-Bielfeld in keiner Hinsicht eine ideale Durchführung zukommen. Den Hirten sang Frl. Tercs mit frischer und sicherer Stimme, die jedoch noch ein Tremolo vermeiden müßte. Der Pilgerchor detonierte stark, der Einzugschor und das Finale des 2. Aktes gelangen dagegen recht präzis. Mit wunderbar ausgeglichener Färbung spielte das Orchester die Ouverture und wies auch im Verlauf des Abends die beste Verfassung auf. Herr Hofkapellmeister Lorentz dirigierte mit großer Umsicht und genauer Partiturkenntnis. Nach den Aktschlüssen gab es starken Beifall.

Vermischtes.

hd Oldenburg, 31. Dez. (Tel.) In Brake brach gestern abend im Freibezirk am Kaiserlichen Hafen ein Brand aus, dem die großen Holzlager der Firma Plaßmann und drei mit Getreide gefüllte Speicher der Firma Groß u. J. Müller zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf eine Million Mark beziffert. Man nimmt an, daß das Feuer durch Kurzschluß in der Elektrizitätsleitung entstanden ist.

hd Münster i. W., 31. Dez. (Tel.) Das große Doppelgebäude der Altersversicherungsgesellschaft steht in Flammen. Das Dachgeschoß mit dem Archiv der Anstalt ist völlig vernichtet.

):(Paris, 1. Jan. Wilbur Wright hat am 31. Dezember einen glänzenden Tag gehabt, alle Gegner geschlagen und alle ausgesetzten Preise gewonnen. Er erhob sich in eine Höhe von über hundert Meter und legte auf einem Fluge von 2 Stunden 20 Minuten 44 Sekunden 124 Kilometer 300 Meter zurück. Des Abends nahm Wilbur Wright den Bauenminister Barthou noch zu einem kurzen Fluge von vier Minuten mit in die Lüfte. Als er wieder auf festem Boden stand, sagte Herr Barthou: Was mir besonders auffällt, ist das Gefühl der Sicherheit, das man in Ihrem Aeroplan hat.

Vom Wetter.

☘ Vom Schwarzwald, 1. Jan. Die Temperatur ist seit gestern bedeutend gesunken. Das Thermometer zeigt an den höheren Orten 20 Grad unter Null.

Δ Konstanz, 1. Jan. Nach dem Schneefall der letzten Tage ist jetzt hier eine empfindliche Kälte eingetreten. Die Rodelbahnen bei Konstanz, besonders in der benachbarten Schweiz erfreuen sich eifriger Benützung durch Jung und Alt.

hd Marseille, 31. Dez. (Tel.) Ein furchtbarer Sturm wütet im Mittelmeer. Alle Postdampfer treffen mit Verspätungen ein. Viele Schiffe erlitten Havarie.

Grossherzogl. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch den 6. Januar 1909, 7½ Uhr abends
(Einlass 7 Uhr, Ende 9½ Uhr)

IV. Abonnements-Konzert

des Grossherzoglichen Hoforchesters.

Dirigent: **Dr. Georg Göhler.** 14180

Solisten: { **Eve Simony** von der Kgl. Oper in **Brüssel,** **Rudolf Deman,** Grossh. Bad Konzertmeister.

Programm:

1. **Joseph Haydn,** Sinfonie Nr. 2 (D-dur). (Zum Gedächtnis an die 100. Wiederkehr von Haydns Todestag.)
2. **A. Grétry,** Arie für Sopran und Orchester aus „Zemire et Azor".
3. **W. A. Mozart,** Balletmusik zur Pantomime „Les petits riens". (Zum ersten Male.
4. **N. Jomelli,** Arietta „La Calandrina". 215.2.1
5. **H. Wieniawski,** Violinkonzert (D-moll).
6. **V. Bellini,** Arie a. d. Oper „Die Puritaner".
7. **C. M. v. Weber,** Ouverture zu „Oberon".

Oeffentliche Hauptprobe: Mittwoch den 6. Januar, vormittags 11 Uhr. Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die neuen Markenbüchlein für das Jahr 1909 können gegen Rückgabe der seitherigen (1908er) Büchlein an unserer Kasse

Zähringerstr. 47

in Empfang genommen werden. 201

Der Vorstand.

Schlittschuhe Schlitten Rodel

in nur erstklassigen Fabrikaten.

J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstrasse 51.

Rabattmarken. 18838.2.2

Schutz-Marke
Schildkröte

Amerikanische Universalwäsche

verbesserte Gummiwäsche.

unübertroffene Auswahl moder. Façons. Ausserordentlich sparsam im Gebrauch Immer sauber, unentbehrlich für Männer und Knaben, eine Erlösung für die Hausfrau. Erhältlich in

Karlsruhe bei **Johanna Kerner, Hch. Tisch, Marie Walz Ww.,** in **Durlach** bei **J. Leiser, Hugo Steinbrunn,** in **Mühlburg** bei **G. Kugen** in **Söllingen** bei **Theodor Schaufler,** in **Weingarten** bei **August Heidt, Ludwig Maier.** 5886a 27.2.

Chocolade allen vor- an!
TELL
Hartwig & Vogel
9080a. 27.10

Sämtliche Futter-Artikel

für Pferde, Rindvieh, Schweine, Hühner, Tauben 2c., ferner

— Stopf-Welschkorn —

empfiehlt billigst. 16270.10.8

Telephon 1381. **Wilh. Fr. Pfeiffer, Augartenstr. 75.**

Kerzen Für Hausfrauen

Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht riechen nicht: Besonders billig beim Guß leicht beschädigte per Dutzend Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg.** **Hier: Herm. Bieler,** Parf., Kaiserstr. 223. 73.4a30.18

Damen finden freundl. diskr. Aufnahme bei **Frau Brenner,** Hebamme, **Strassburg-Neudorf,** Spitalstr. 2a. 10156.10.6

3 Stück **Schlitten,** für jedes Geschäft geeignet, sind billigst **zu verkaufen. Haus, Schmiedmstr., Karlsr.-Beiertheim.** B49441.2.2

Leopold Kölsch

Karlsruhe

Stammhaus gegr. 1844. = Kaiserstrasse 211. = Telephon 160.

Vom 2. bis 10. Januar:

10% Rabatt

und

Rabattmarken

auf

Wollwaren

Blusen-Schoner	Sweaters
Golf-Blusen	Westen
Golf-Jacken	Pelerinen
Shawls	Tücher
Mützen	Plaids.

236

Nur Zirkel 32,

Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandl.

Den Rest der

Pelze

darunter echt 17315

Nerz u. Skunks

zu jedem annehmbaren Preis.

Interesselhalber bitte genau nur **32** zu beachten.

Erste Karlsruher **Leitern-Fabrik H. Raible,** Bismarckstraße 33, Karlsruhe, empfiehlt in jeder Größe Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern. Ferner: Transmissions- u. Schiebleitern in bester Ausführung

Möbel-Aussteuer

für Brautleute, sowie

1 Spiegelschrank,
1 Vertiko,
1 Kinderbettstelle

alles vollständig neu, sind billig abzugeben **Herrenstr. 5,** I. Die Sachen werden auch einzeln verkauft. 16565*

Grösstes Herdlager

in lackiert., emaill. und in Majolika **Hotel- und Restaurations-Herden** 2c. Reparaturwerkstätte. Telephon 1284.

Karl Fr. Alex. Müller

Amalienstr. 7, in nächster Nähe d. Erbgroßh. Palais. 9926

Sung!!!

Wegen großen Kinderbedarfs zahle ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider sowie Schuhe. B49030

Josef Gross,

4.4 **Markgrafenstraße 16.**

Geld-Darlehn ohne Bürgen Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Bornholmerstraße 9a. (Rückporto.) 10784.3

Ankauf Altmaterialien!

Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. und zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres

Martin Nothels,

Unternehmer,

Karlsruhe-Mühlburg,

Mühlstr. 10. 18588

Umsonst

also gratis erhalt. auch Sie 10 ff. Brather., u. 30—38 Teltatetzher., u. 20 Rollmops u. ff. Hering i. Gelee u. noch 1 Rauchaal, wenn Sie Dose ca. 55—60 schöne größte M. Voll ettsalzheringe für 2.57 M. bestellen. Verp. fr. **E. Napp Nachf., Swinemünde 58**

Neuestes Waschverfahren

BLEICHE im Kessel mit BLEICHIN

Paket 30 Pfg.

gibt tadellose Wäsche ohne Arbeit u. Mühe ersetzt die Rasenbleiche Reiben u. Bürsten überflüssig unschädlich u. chlorfrei.

Fabrikant auch des allbekannten Rhenus-Borax-Seifenpulvers **Adam Helbach Cöln-Deutz u. Bonn.**

C. H. 9779a

Ueberall erhältlich.

In **Gernsbach,** in ruhiger, staubfreier Lage, ist ein

hübsches, kleineres Anwesen

mit schöner Aussicht, wegen Wegzug preiswert **zu verkaufen,** für Pensionäre sehr geeignet. 6.4

Offerten bef. unter Nr. 10546a d. Expedition der „Bad. Presse"

Geld-Darlehn i. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabz. gibt **A. Antrop, Berlin NO 18.** Rckv. 10559a

Hotel-Restaurant Fisch-Kultur Baden

ist per sofort oder Frühjahr als Jahres- oder Saison-Geschäft auf mehrere Jahre an solvente Wirtsleute unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.** 10844a.3.3

Offerten an den Besitzer

Anton Schön, B.-Baden.

Landhaus,

neu hergerichtet, in **Unt.-Harmersbach-Zell zu vermieten,** mit Garten und Wiese, idyllisch und ruhig gelegen, Bahnstation. Sehr geeignet für pens. Beamten oder 2 kl. Familien. Auskunft erteilt 10842a.2.2

Arch. A. Molz,

Straßburg i. E., Vogesenstr. 48.

Haus-Verkauf in Bühl.

Infolge Neueinrichtung meiner Kirschenwasser-Brennerei in Baden-Baden verkaufe ich mit Brennerei mit großem Weinkeller, Magazin, Schuppen, Hofreite, sämtliche Lagerfässer in Bühl. Anz 4—5000 Mk. Sichere Existenz, da die Produktion flott verkauft wird, wofür Garantie. Das Anwesen eignet sich auch für jeden Handwerker, vorzugsweise auch für Küfer, zu Wein- u. Obsthandlung.

Anton Schön,

3.3 **Baden-Baden.** 10803a

Verein ehemaliger Badischer Leib-Dragoner Karlsruher

Protektor Se. Königliche Hoheit Grossherzog Friedrich II. von Baden.

Samstag den 2. Januar 1909, abends ½9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale, Gambrinushalle, Erbprinzenstraße 30.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Aktive und ehemalige Regiments-Kameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 2. Januar 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 2. Januar 1909, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Verein ehem. 111er Karlsruhe

Samstag den 2. Januar 1909, abends ½9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

249 **Der Vorstand**

Salamander.

Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.)

Samstag den 2. Jan. 1909, abends 9 Uhr, im „Klubhause",

Klubabend.

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.).

Heute abend 9 Uhr Zusammenkunft am Biertisch Hotel Friedrichshof.

Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe. E. V.

Karlsruhe. Gegründ. 1901.

Heute Samstag präzis 9 Uhr: Klubabend im Hotel „Tannhäuser" Wintergarten.

Der Vorstand.

Süd- u. Ungarweine

bestens erhältlich bei 4a

Karl Trieb

Kolonialwaren Zähringerstr. 28

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

Sonntag den 3. Januar 1909:

Ausflug:

Ettlingen — Völkersbach — Burbach — Marxzell (M. 1 Uhr) — Jaffenroth — Haltestelle Spielberg. Abfahrt 8¹⁰ mit Albtalbahn.

Männerturnverein.

Uebungsabende in der Zentralturnhalle

Allgemeines Turnen Montag und Donnerstag von 8—10 Uhr.

Alte Herrenriege Mittwoch von ½9—¼10 Uhr.

Die Damen-Abteilung übt: in der Zentralturnhalle Mittwochs von ¾8—¾9 Uhr und Samstags von ¾8—9 Uhr, in der Turnhalle der Friedrichschule, Kaiserallee 6, Montags u. Donnerstags von 6—7 Uhr.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne. Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Sonntag, 3. Jan. 09:

1. Mannschaft in Mannheim.

An dem Sportplatz: 1 Uhr und ½3 Uhr:

Wettspiele

3. u. 2. Mannschaft gegen **Beiertheim III. u. II.**

Die Einzeichnungsliste für zur Weihnachtsfeier Einzuladende liegt noch bis 5. d. Mts. im Lokal im Moninger auf.

Etwaige Geschenke wollen bei Mitglied Schmidt, Zirkel 29, abgegeben werden. 275

Sonntag, 10. Jan. 1909:

Kickers — K. F.-V.

Bayern-Weiß Verein Blau

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.

Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration **zum Tyroler** Landsleute willkommen

Der Vorstand.

Zur Kapitalanlage

empfehle ich:

prima geprüfte

I. und II. Hypotheken

in Posten jeder Höhe für jetzt und auf später.

Kapitalangebote — **kostenfrei für Geldgeber** — nimmt

267 entgegen 4.1

August Schmitt,

Hypotheken- u. Bank-Kommissions-Geschäft,

Karlsruhe, Lessingstr. 3a,

— Telephon 2117. —

Die noch einzelnen vorhandenen

Pelze

werden zu jedem Preise abgegeben.

Kaiserstraße 51, 2 Stock.

Erstkl. Teilzahl-Geschäft

sucht zwecks Ausdehnung **Teilhaber** mit einigen Mille Mark.

Offerten unter Nr. B49507 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Dame sucht 10879a

Filiale oder Geschäft

zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. F. S. K. 2285 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wer nimmt kleines **Kind** (Mädchen) in gute Pflege? Zu erfragen B49532

Winterstraße 23, 5. Stock

Entlaufen

ein **Hund** (männlich) 10 Monate alt, auf den Namen „Peter" hörend. Abzugeben **„Wacht am Rhein"** in **Grünwinkel.** 280

Vor Ankauf wird gewarnt.

Herd mit Kupferschiff, billig **zu verkaufen.**

B1 **Schillerstraße 4,** Hths.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Samstag, den 2. Januar kom. Js., nachmittags 5 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

Ausdehnung und Aenderung von Ortsstatuten anläßlich der Eingemeindung von Grünwinkel. 18732

Karlsruhe, den 23. Dezember 1908.

Der Oberbürgermeister. 2.2

Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 des Ortsstatuts über die Ortsgerichte wird unter Beibehaltung der bisherigen Einteilung der städtischen Gemarkung in 5 Ortsgerichtsbezirke für den am 1. Januar 1909 hinzukommenden neuen Ortsteil Grünwinkel als 6. Ortsgerichtsbezirk ein besonderes Ortsgericht gebildet.

Zu Mitgliedern des Ortsgerichts Grünwinkel werden mit Wirkung vom **1. Januar 1909** ernannt:

1. **Maschinist Florian Mayer Stadtrat,** als **Vorsitzender,**
2. **Wilhelm Kulm, bisher Gemeinderechner,**
3. **Leopold Kunz, bisher Ratschreiber,**
4. als Stellvertreter **Karl Westermann Gemeindesekretär, bisher Bürgermeister**

sämtliche im Ortsteil Grünwinkel wohnhaft.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1908.

Der Stadtrat.

Dr. Horstmann. 18906

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner, Karlsruhe

Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu unserer am **Samstag den 16. ds. Mts., abends punkt halb 9 Uhr,** im Vereinslokal „zur Wacht am Rhein" stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung

ergebenst einzuladen. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Tagesordnung:

1. Neuaufnahmen.
2. Jahres- und Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl a) des Gesamtvorstandes, b) Sterbe- und Unterstützungskommission, c) Kassenrevision rc., d) Verschiedenes.

Anträge hierzu sind **spätestens 8 Tage** vorher beim 1. Vorsitzenden schriftlich einzureichen. 283.2.1

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein. E. V.

Montag den 4. Januar 1909, abends 8¼ Uhr, im Saale unseres Hauses **Wilhelmstraße 14,** II, 264

Lustiger Abend.

Rezitator: Herr Walther Korth, Gr. Bad. Hofschauspieler.

Die Vorträge sind unentgeltlich. Gäste und Damen willkommen.

Wir laden hierzu ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Karlsruhe. E. V.

Am **Montag den 4. Januar 1909, abends 8½ Uhr,** findet in der Versammlung des Freisinnigen Vereins Karlsruh. **im Saal III der Brauerei Schrempp** ein 261

Vortrag

des Herrn Stadtrates **Fr. Vortisch** aus Lörrach über

„Die Mängel des Vermögenssteuergesetzes"

statt. Zu diesem Vortrag werden die Mitglieder höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Karnevalgesellschaft der Südstadt.

Sonntag den 3. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr 11:

I. große Damen- und Fremdensitzung mit Ball

im Saale des **Restaurants Hilderhof,** Augartenstraße.

Mitgliedskarten (Herren- u. Damenkarte) **à 1 Mk. 11 Pfg.** mit der Berechtigung zur Teilnahme an allen Veranstaltungen sind an der Kasse erhältlich. Eintritt für Nichtmitglieder **50 Pfg.** 18904

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch

Der Präsident.

Gesellschaft „Fideler Humor" Karlsruhe.

Tanzausflug

Sonntag, den 3. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr nach **Durlach,** Gasthaus **„zur Blume".**

Freunde und Gönner, herzlich willkommen. B49531

Der Vorstand.

Tüchtige Schneiderin

sucht noch einige **Kunden** in und außer dem Hause. **Frieda Reuss, Kaiserstraße 175,** 3 Tr. B4

Nähmaschine,

hochf. **Ausstattung,** ist m. mehrjähr., schriftl. Garant., sehr bill. zu verkaufen.

B2 **Rüppurrerstraße 88, 1. St.**

Museumssaal — Karlsruhe.

Montag den 4. Januar 1909, abends halb 7 Uhr:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des hiesigen Vinzentiusvereins.

Mitwirkende:

Frl. **E. Gutzmann** (Gesang); das gemischte Solo-Quartett der Liederhalle: Fr **A. Döring,** Fr. **M. Schweitzer,** Herr **W. Döring,** Herr **A. Hahner.** Frl. **D. Wegele** (Klavier), Herren Hofmusiker **K. Koch** (Violine) und **E. Meyer** (Cello), Herr Prof. **A. Karle** (Begleitung).

Programm.

I. Teil.

1. Trio C-moll Beethoven.
2. Quartette u. Duett a. d. „Mittelhochdeutschen Liederspiel" . . P. Umlauft.
3. Larghetto für Violoncello . Mozart.
4. Weihnachtslieder . . P. Cornelius.
5. Quartette { Mendelssohn. M. Bruch. H. Jüngst.

II. Teil.

Rumpelstilzchen.

Märchen-Dichtung nach Grimm, Musik von Ferd. Hummel. Für Soli, Chor und Klavierbegleitung nebst verbindender Deklamation. Der Schülerinnenchor steht unter Leitung des Herrn Chordirektors A. Bier. Begleitung Herr G. Bier.

Konzertflügel aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut hier.

Eintrittskarten: Saal Mk. 3.—, 2.— und 1.50, Galerie Mk. 2.— und 1.— sind im **Vorverkauf** zu haben in der **Hofmusikalienhandlung**

Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.

Telephon 2003 18697.2.1

und an der Abendkasse.

Direktion: J. Raimond. **Colosseum** Telephon: 1938.

Heute Samstag den 2. Januar 1909, abends 8 Uhr: Zweites Gastspiel des weltbekannten

„Grossen oberbayrischen Bauerntheaters"

unter Leitung seines Direktors **Michl Dengg** aus **Schliersee.**

Aus der Art geschlagen.

Volksschauspiel in 4 Aufzügen.

Sonntag den 3. Januar 1909.

Nachmittags 4 Uhr: **„Schwarze Wilderer".** Komödie in 4 Aufzügen.

Abends 8 Uhr: **„Die Bräurosl".** Bauernposse in 3 Akten mit Gesang und Tanz.

Montag den 4. Januar 1909: 20

„Leni von Oberammergau".

Kühler Krug.

Telephon 538. Direktion: **Emil Krebs.**

Sonntag den 3. Januar:

Grosses Zigeuner-Konzert

ausgeführt von der Ungarischen Magnaten-Kapelle

Ceonka Berezi genannt Rigo.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr. 18901

Frankeneck täglich Konzerte. 282

Zum Kronenfels.

Kein Tingel-Tangel. — Amüsantes Programm.

Samstag den 2. u. Sonntag den 3. Jan., von 3—11 Uhr,

Komiker-Konzert — Truppe Bavaria.

Es ladet ein B46819 **Hosemann u. Vogel.**

Zum Eichbaum, Waldhornstrasse 33

findet **Sonntag den 3. Januar 1909**

Grosses Karnevals-Konzert

gegeben von der **Hauskapelle** der **Karneval-Gesellschaft „Fidele Geister"** statt, bei auserlesenem Programm.

Anfang **punkt 4 Uhr.**

Wozu höflichst einladet B49534

A. Kohlmann.

Oststadt „Frankfurter Hof"

Durlacher-Allee 24.

Sonntag den 3. Januar 1909, abends 8 Uhr:

Grosses Neujahrs-Konzert

wozu höfl. einladet

Eintritt frei. 248 **W. Lurck Wwe.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt **in der Druckerei der Bad. Presse.**

Im Automobil nach Indien.

Reisebriefe von der Automobil-Expedition des Forschungsreisenden Rudolf Zabel nach Persien und Indien.

9. Bericht.

Auf nach Teheran!

Bereits morgens um 5 Uhr verließen wir unsern idyllischen Lagerplatz im Zollhausgarten in Enseli. Die Zeit des Aufenthaltes hatten wir dazu benutzt, um alles, was an sorgsam aufgehobenen alten Reifen und Schläuchen noch vorhanden war, auszubessern und zu flicken. Bei den schlechtesten Reifen, die lange, bisweilen handlange Risse zeigten, blieb nichts anderes übrig, als sie im Bazar einem Schuster anzuvertrauen, der sie von innen und außen mit Leder besetzte. Was noch an alten, nicht mehr flickbaren Schläuchen vorhanden war, wurde in lange Streifen auseinandergeschnitten, die aufgerollt und als Bandagen benutzt wurden. So rüsteten wir uns auf die noch etwa 400 Kilometer lange Strecke bis Teheran. Nicht unterlassen wurde, nochmals — ich weiß nicht, zum wievielten Male — telegraphisch die ausgebliebenen 22 Reservemäntel und Schläuche sowohl in Hannover bei den Exzelsiorwerken, wie in Batum beim deutschen Konsulat zu reklamieren — erfolglos! Die Fabrik behauptete, sie hätte die Reifen an die richtige Adresse abgesandt, das Konsulat erklärte, es sei ihm nichts angeboten worden, und Nachfragen an den verschiedensten Stellen hätten zu keinem Ergebnis geführt. Somit mußte also schweren Herzens aufgebrochen und weitergefahren werden.

Aber schon von Enseli fortzukommen war keine Kleinigkeit. Denn die Chaussee endet nicht am Zollhause, sondern einige hundert Meter davon entfernt. Auf diesen hundert Metern aber war keinerlei fester Boden vorhanden: alles Dünensand — reiner, loser Flußsand, selbst da, wo der Boden grün erschien von einer leichten Grasdecke. Sobald die Räder aufsetzten und Halt suchten, wurde die dünne Grasdecke weggerissen, und die Räder wühlten sich sofort tief in den Sand ein. Es blieb nichts anderes übrig, als vor jeden einzelnen Wagen Breiter, sowie die beiden als Brückenteile mitgeführten 7 Meter langen Eisenträger zu legen und langsam schiebend die Wagen meterweis vorwärts zu bringen. Auf diese Weise dauerte es von 5 bis 11 Uhr, bis wir endlich die feste Chaussee unter uns fühlten.

Wir nahmen Abschied vom Meere, das uns dazu einige Zeit gewährte. Denn zunächst fuhren wir auf der östlichen der beiden Nehrungen entlang, zu unserer Linken immer noch die azurblaue See. An schnelles Fahren war nicht mehr zu denken mit unserer kläglich zusammengeflickten Bereifung und dem nur provisorisch, so gut es möglich war, geflickten und zusammengezogenen Differentialgehäuse. Unsere Höchstgeschwindigkeit betrug etwa 18 Kilometer in der Stunde. Nach etwa einer guten Stunde veränderte sich die Landschaft. Bestand die Nehrung durchaus aus Flugsand, bedeckt von verknorzelten Koniferen, so tritt die schwarze Erde an die Stelle des Sandes, als wir an der östlichen Stelle des Haffs angelangt sind, und die Chaussee nun langsam umbiegt nach Süden und Südwesten. An die Stelle des dürftigen Unterholzwaldes tritt alsbald schöner Kiefern- und Laubwald, in dem sofort die zahlreichen Eichen und Buchsbäume auffallen; der Wald wechselt ab mit gut angebauten Feldern, darunter zahlreichen Reisfeldern. Mehr als 80 Küstenflüsse münden ja in das Haff und schaffen somit glänzende Vorbedingungen für den Anbau des wasserdurstigen Reis. Mitten im Walde versperrt uns plötzlich ein Schlagbaum die Weiterfahrt. Hier ist man nicht so gnädig mit uns, wie auf der Strecke nach Täbris, wo wir das erste fremde Automobil auf der Chaussee waren. Hier knöpft man uns unbarmherzig ein dickes Chausseegeld ab. Nicht weniger als 120 ℳ, sogar noch mehr — hatte ich für die beiden Automobile bis Teheran zu bezahlen. In der Tat, die russische Chaussee wäre ein gutes Geschäft, wenn nicht die enormen Verwaltungskosten die Einnahmen — ja nicht diese allein — verschlingen würden!

Die Provinz Gilan, in die wir eingetreten sind, ist zu mehr als drei Vierteilen bewaldet, ebenso wie das nach Osten benachbarte Masanderan. Verschiedentlich schon haben Konzessionäre versucht, diese Reichtümer auszubeuten. Aber es ist bisher noch nicht gelungen, es zur wirklichen Arbeit zu bringen. So findet man hier noch einen wundervollen Urwald, der eines der wenigen im Lande Persien selbst befindlichen natürlichen Kapitalien darstellt. Gilan, wie überhaupt die persischen Landstriche am Kaspischen Meere, zeichnen sich vor dem außerordentlichen regenarmen, iranischen Plateau aus durch einen schier übergroßen Reichtum an Regen. Die Niederschläge sind hier so stark, daß man Gilan unter diejenigen Länder rechnen muß, die die höchste absolute Feuchtigkeit entwickeln. Die Urteile über die dadurch hervorgerufenen gesundheitlichen Bedingungen lauten sehr verschieden. Die hier wohnenden Eingeborenen sollen allerdings sehr unter Fieberkrankheiten zu leiden haben. Doch heißt es andererseits, daß der Gesundheitszustand der z. B. in Rescht wohnenden Europäer, die sich natürlich einer angemessenen Lebensweise befleißigen, durchweg vorzüglich sei. Es soll bei dieser Gelegenheit nicht vergessen werden, daß der Menschenschlag, den wir hier finden, gänzlich anderer Art ist, als der in Aserbeidjan. Hier war die Bewohnerschaft türkisch, in Gilan aber treffen wir wirklich ächte Perser an, und natürlich auch eine gänzlich andere Sprache, als in Aserbeidjan. Was wir in Täbris vom „Persischen" gelernt hatten, konnten wir hier getrost wieder vergessen und statt dessen erneut anfangen zu lernen. Der ächte Perser ist bedeutend weichlicher, als der türkische Perser, und vereinigt sozusagen alle schlechten Eigenschaften eines seit Jahrhunderten ausgezogenen Untertanentypus in sich. Das dritte Wort, das man in den Unterhaltungen der Eingeborenen hört, ist „Pul", zu Deutsch „Geld". Darum dreht sich beim Perser alles. Um Geld verkauft er sich und seine Großmutter.

Gegen Abend des ersten Reisetages erreichten wir unter strömendem Regen Rescht. Wir hatten unterwegs bereits wieder zwei Aufenthalte gehabt. Aber das ist für uns gar nichts mehr! Wir nehmen die Gastfreundschaft des jüngst zum deutschen Konsularagenten ernannten Apothekers Wurst — eines Württembergers, in Anspruch und verwenden den andern Vormittag darauf, uns an Stelle Gottlobs einen neuen Dolmetscher zu engagieren, den wir in der Person eines Armenierbengels auftreiben, der leider von Unbescheidenheit und Zudringlichkeit die Personifikation darstellt. Wiederum unter strömendem Regen fahren wir am Nachmittag weiter und gelangen zu einem sogenannten „Bazar", einem als Handelsmittelpunkt, als Markt dienenden, von Gebäuden umgebenen Hof, in dessen Nähe sich auch eine Reihe von Kaufläden, Teehäusern und „Hotels" angesiedelt hat, die dem durchgehenden und Marktverkehr dienen. Wir beziehen ein Zimmer in der ersten Etage dieses aus Holz erbauten und mit roten Ziegeln gedeckten „Hotels". Selbstverständlich ist es ein persisches Hotel, und wir hätten als Christen verdursten und verhungern können, wen wir nicht unsere „unreinen" Gefäße mit uns gehabt hätten. Das hinderte nicht, daß eine an der Straße aufgestellte Garküche uns einen trefflichen „Schaschlik" bereitete; das sind kleine, längliche Klöße aus gehacktem und gut gewürztem Hammelfleisch, die am Spieß über einem Holzkohlenfeuer gebraten werden und für den ersten Hunger recht gut sind. Als wir uns aber im Hotelzimmer, das mit Matten und einem Teppich belegt war, niederließen zur Mahlzeit, erhoben wir die Hände nicht ausschließlich zum lecker bereiteten Mahle, sondern auch zu diesem und jenem Teile des Körpers, an dem wir ein niederträchtiges Jucken und Picken verspürten, und der Erfolg dieser Razzia war pro Kopf etwa ein Dutzend biederer Flohböcke, die hier gleich herdenweis aufzutreten schienen. Infolgedessen zogen wir es vor, unsere Feldbetten auf den Balkon hinauszutragen und dort die Nacht zu verbringen; Gerlach und Drexl dagegen, die es vorzogen, im Zimmer zu kampieren, zeigten am nächsten Morgen eine rötlich gesprenkelte Haut und derartig verschwollene Augen, so daß sie aussahen, als hätten sie die ganze Nacht hindurch geweint. Natürlich hatten sie kein Auge zugetan. Dagegen hatte der Armenierjunge die ganze Nacht hindurch lebhaft geschnarcht. Offenbar war er durch lange Uebung gegen Flohstiche immun, oder hatte saueres Blut, was bei seiner sonstigen Sauerköpfigkeit nicht wunderlich gewesen wäre.

In dieser Nacht hatten wir ein interessantes Erlebnis. Wir erwachten auf unserem Balkon von einem ungeheuern Lärm, der unter uns auf der Straße vor sich ging. Als wir aufgesprungen waren, sahen wir unter uns die Ladeninhaber in einem heftigen Kampfe mit einer soeben eingetroffenen Karawane. Bei diesem Kampfe gab es nach orientalischer Sitte ungeheuern Lärm, ungeheuere Aufregung und — kein Zuhauen. Einem Scharwadar — d. h. einem Karawanenknecht — wurde der Hut vom Kopfe heruntergeschlagen; das war das einzig ernsthafte Opfer dieses Kampfes, bei dem alles schreiend mit erhobenen Stöcken durcheinanderlief, drängte und schrie. Am allerschlimmsten hatten es die armen Maultiere. Ihnen wurden Lasten vom Rücken heruntergerissen, wieder hinaufgeworfen, wieder heruntergerissen; dann wurden die Tiere gegen die Gewalt der Scharwadare von unbarmherzigen Stößen angetrieben, zurückgejagt — kurzum, es sah aus, als wenn die Ladeninhaber des Bazars eine Gesellschaft von Straßenräubern wären, die hier im Begriffe war, eine Karawane auszuplündern. Und doch stellte sich die Ursache harmloser, und immer hinreichend interessant heraus. Es war nämlich Teuerung im Lande, und namentlich war Mehl schwer zu haben. Nun hatten Kaufleute aus Rescht sich eine Karawane Mehl aus dem Innern bestellt. Diese Karawane passierte den Bazar, wo trotz guten Geldes kein Mehl zu kaufen war. Die Händler des Bazars hielten die Karawane an, boten den Scharwadaren einen höheren Preis, als das Mehl in Rescht wert war, und als diese pflichtgemäß sich weigerten, das Mehl abzulassen, nahmen es die Händler mit Gewalt. Das Geld soll richtig ausgezahlt worden und den Eigentümern in Rescht abgegeben worden sein. Also ein Kampf um das liebe Brot, von dessen Ernst wir uns gar keine rechte Vorstellung machen können, die wir in einem Lande wohnen, wo die Verkehrsverhältnisse es mit sich bringen, daß überallhin schnell die nötigen Zufuhren gelangen und die Preise für Mehl und Brot in Memel nicht viel weniger betragen, als in Mülhausen im Elsaß.

Außer diesen Eingeborenenhotels unterhält auch ein Perser in Teheran, der die Chaussee als solche gepachtet hat und den Post- und Relaisverkehr auf ihr unterhält, an der Straße eine Reihe von Stationen, die speziell auch der Aufnahme europäischer Gäste — und dem Relaisdienste gelten. Die erste dieser Stationen — Kudum — ist es, bei der der Aufstieg auf das Elbrusgebirge beginnt. Dieses ist das nördliche Randgebirge des Plateaus von Iran. „Iran" ist auch der persische Namen für „Persien".

(Fortsetzung folgt.)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Jahrbuch der Frankfurter Börse. Von diesem in Kapitalienkreisen bekannten Jahrbuch ist soeben die Ausgabe 1909 im Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, A.-G. in Berlin, erschienen. Die neue Ausgabe ist wiederum durch alle im vergangenen Jahre eingetretenen Aenderungen, Bilanzen, durch Kündigungen, Konvertierungen, Neumissionen usw. ergänzt. Das Werk behandelt ausführlich sämtliche Staatspapiere, Fonds und Industriewerte, die in Frankfurt a. M., Mannheim, Hessen-Nassau, den Großherzogtümern Hessen-Darmstadt und Baden, der Rheinpfalz, den Reichsländern Elsaß-Lothringen und dem Großherzogtum Luxemburg domizilieren und Zweigniederlassungen besitzen. Ferner fanden viele wichtige Unternehmungen von internationaler Bedeutung Aufnahme, auch wurden sämtliche seit Dezember 1907 stattgefundenen Neugründungen berücksichtigt. Das Werk hat sich während seines 21jährigen Bestehens in allen interessierten Kreisen als ein brauchbares, übersichtlich bearbeitetes und zuverlässiges Handbuch bewährt.

Nach dem Fest! lautet der Titel einer Erinnerungsschrift, die der Verein für Handlungskommis von 1858 in Hamburg über den Verlauf seines im Juli d. J. gefeierten goldenen Jubiläums herausgegeben hat.

Weinrestaurant „Eckschmitt".

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 13040
Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Beständige Ausstellung in praktischen 18878.3.1
Verlobungs-Geschenken:
Haushaltungs-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, Kupfer u. Messing.
Luxuswaren, Lederwaren.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Stalleinrichtungen
Aktien-Gesellschaft für Eisen- u. Bronze-Giesserei vormals
Carl Flink
Mannheim
2802 27.18

Landhäuser
beim Thomashof, herrliche, gesunde, geschützte Höhenlage, ¾ Stunde v. Durlach, zum Preise v. 6000 Mk. ab mit Garten zu verkaufen. 10133a.10.6
C. Steinmetz, Thomashof.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Kaiserstr. 183, II.
erledigt Auskünfte über Familien- u. Vermögensverhältnisse, Vorleben 2c. an allen Plätzen. 17144*
diskrete Vertrauensangelegenheiten, Beobachtungen und Ueberwachungen, Ermittlungen aller Art, zwecks Herbeischaffung von Beweismaterial in Straf-, Zivil-, Patent-, Ehescheidungs- und Alimentation-Prozessen.
Strengste Diskretion.
Anfragen ist Rückporto beizulegen. Prima Referenzen von Juristen, sowie von allen Gesellschaftsklassen stehen zu Diensten.

3. Januar Wiederbeginn des Abendzeichnens v. 7—9 U., werd. noch einige Teilnehmer angenommen. B49448
Jost, Leopoldstr. 13, H.

Großes Lager in Lindholm
Harmoniums.
J. Kunz, Pianolager, Karlfriedrichstr. 21. 9906a

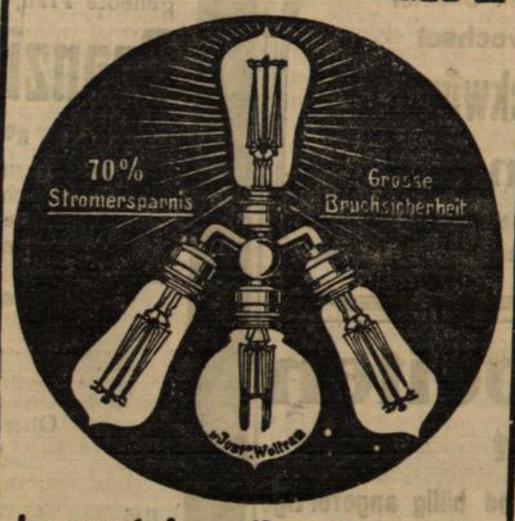
Höchste Preise
zahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus.
5.4 Abr. Czelewitzki,
B48978 Markgrafenstr. 3.

Hypothekengelder
auf I. u. II. Unterpfand. An- u. Verkauf von Restkaufschillingen jederzeit durch 16846*
August Schmitt, Hypothekengeschäft
Karlsruhe, Lessingstr. 3a, Telephon 2117.
Für Geldgeber kostenfrei.

Verkauf oder Tausch.
Mein schönes Rentenhaus, alles vermietet, in der Nähe des Sonntagsplatzes u. Karlstraße, suche ich gegen Geschäftshaus zu vertauschen.
Offerten mit Angabe des Preises, Größe, Lage unter Nr. B49077 an die Exped. der „Bad. Presse". 8.2

Nervenleidende
verlangen gratis und franko den nützlichen Prospekt Nr. 271 vom Nerven-Sanatorium Silvana, Gent (Schweiz). 9940a*

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „Iduna" zu Halle a. d. S.
Errichtet 1854. Errichtet 1854.
Geschäftsstand am 1. November 1908.
Versicherungsbestand: 336 487 Versicherungen mit 275 Millionen Mark Kapital und 521 000 Mark Jahresrente.
Seit Errichtung der Gesellschaft ausgezahlte Versicherungssummen und Renten: 101 Millionen Mark. Zur Dividende verfügbare Ueberschüsse Ende 1907: 10 Millionen Mark.
Tüchtige Vertreter, sowie stille Vermittler belieben sich an unsere hiesigen Geschäftsstellen: Kaiserstr. 87 bezw. Ettlingerstraße 43 zu wenden. 10098a.8 4

„JUST"-WOLFRAMLAMPE


Zu erhalten bei Elektrizitätswerken und Installationsfirmen. Auskunft durch Vertreter Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28.
6394.13 13

Grabkränze von Palmen, von Perlen u. von Blech, W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Isolirt Korksteine für Bauzwecke Kühlanlagen u. Eiskeller.
N. STRASSBURGER ISOLIRWERKE STRASSBURG-SCHILTIGHEIM EIS.

Israelitische Gemeinde.
2. Jan. Nachm.-Gottesdienst 3⁰⁰ Uhr
Sabbat-Ausgang 5⁵⁰ „
Werktgs. Morgengottesdienst 7¹⁵ „
Abendgottesdienst 4⁴⁵ „

Isr. Religionsgesellschaft.
2. Jan. Nachm.-Gottesdienst 4 Uhr
Sabbat-Ausgang 5⁵⁰ „
Werktgs. Morgengottesdienst 7⁰ „
Nachm.-Gottesdienst 4⁰⁰ „

Töchterpensionat Villa Elisa,
Stuttgart, Azenbergstr. 29.
Spezialfach: feine Umgangsformen und Sprache, Uebungen für graziöse Körperhaltung, gewandtes, feines Benehmen, Musik, Malen, Briefstil, Lit., Handarbeit u. pünktl. Haushaltung. Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus mit Stahl- und Schwefelquellen. Tanzstunde. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 200 Mk. Lehrstunden exkl. Musik- u. Tanzst. 20 Mk pr. Monat. Gefl. Anmeldungen pr. 1. April jetzt erbeten an ob. Adr. 10853a*

Kleineres Landgut
suche ich einzutauschen gegen mein sehr rentables Wohnhaus in bester Lage zu Offenburg. Offerten erb. M. 1 postlagernd Freiburg. B49018

Pferd-Verkauf,

6j. Braunwallach, zu jedem Dienst geeignet, mit guter Garantie zu verkaufen.
Näheres Körnerstraße 33/35, im Kontor. 10851.5.3

Festhalle.

Sonntag den 3. Januar 1909, nachm. 4 Uhr:

Konzert

der vollständigen Kapelle des

I. Bad. Leib-Dragoner-Regts Nr. 20.

Leitung: Musikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . 50 „ Soldaten u. Kinder je die Hälfte

Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

284

Programm.
(Streichmusik).

1. Fest-Reveille . . . . . von Golde.
2. Ouverture z. Op. „Die weiße Dame" . . . . „ Boildieu.
3. Große Fantasie a. d. Op. „Der Prophet" . . . „ Meyerbeer
4. „Geschichten aus dem Wiener Wald", Walzer „ Strauß.
5. „Gretchens Lieblingstanz", Mazurka, Solo für Xylophon . . . . . „ Steeger.
6. „Loin de bal", Intermezzo . . . . . „ Gillet.

(Militärmusik).

7. Ouverture z. Op. „Pique Dame" . . . . . „ Suppé.
8. Chor der Pilger und Lied an den Abendstern a. „Tannhäuser" . . . . . „ Wagner.
9. Die Schlittschuhläufer, Walzer . . . . . „ Waldteufel.
10. Melodienkranz a. d. Operette „Die Fledermaus" „ Strauß.
11. Im schönen Elbflorenz, Polka-Mazurka . . . „ Schröder.
12. Das Lied vom dummen Reiter . . . . . „ Lehar.

Festhalle.

Mittwoch den 6. Januar (Heil. 3 Könige), abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert,

ausgeführt von den vollständigen Kapellen der

55. Infanterie-Brigade (90 Musiker)

I. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109
(Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge**).

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110
(Obermusikmeister **Max Vollmer**).

279

Vortrags-Ordnung:

Orchester-Musik.

I.
1. Ouverture z. Hans Heiling . . Marschner.
*2. Ouverture z. d. lustigen Weibern von Windsor . . Nicolai.
3. Violinkonzert G-moll . . Bruch. Solist Herr J. Sommer.
*4. Waldweben aus Siegfried R. Wagner.

Militär-Musik.

II.
5. Capriccio italien . . Tschaikowsky.
*6. Fantasie a. Hänsel u. Gretel . . Humperdinck.
7. Fantasie a. d. Meistersingern . . R. Wagner.
*8. Danse macabre. Saint-Saëns.

Von den vereinigten Kapellen gespielt (Militärmusik)
9. Fackeltanz . . . . . Meyerbeer.
10. Historische Albumblätter aus aller Herren Länder . . . . . Boettge.

Die mit einem * bezeichneten Musikstücke werden von der Leibgrenadierkapelle vorgetragen.
Erläuterung zu Nr. 4, 8 und 10 des Konzert-Programmes siehe Seite 4.

Eintritt: Abonnenten . . . . . 50 Pfg. Nichtabonnenten . . . 70 Pfg.
Haupt-Programm . . . 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadt Strassburg Sängerhaus Julianstrasse.

Mittwoch den 6. Januar 1909, abends 8 Uhr

Fünftes Abonnementskonzert

des städtischen Orchesters.

Leitung: Herr **Hans Pfitzner**, Direktor des Musikkonservatoriums.
Solist: Herr Kammersänger **Paul Knüpfer** (Berlin).
Programm: Sinfonie Nr. 5 Mendelssohn — 3 Lieder von Schubert — Entre-Akt aus Rosamunde, Schubert — Zwei Gesänge für tiefe Bassstimme a) Das Tal, R. Strauss, b) Die Heinzelmännchen, H. Pfitzner — Ouverture zu „Templer und Jüdin" Marschner.

10878a

Statt Karten.

Meiner verehrlichen Clientel
zum Jahreswechsel

Herzlichste Glückwünsche.

Albert Günzer
Zahn-Atelier, Amalienstrasse 26,
neben der Hirschapotheke. 262

Druckarbeiten

jeder Art

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt
in der

Buchdruckerei der „Badischen Presse",
Ecke Zirkel und Lammstrasse 1b.

Artilleriebund St. Barbara.

Todes-Anzeige.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied Herr

Franz Stöckle, Straßenmeister a. D.

Veteran von 1870/71 gestorben ist.
Beerdigung Samstag nachmittag halb 3 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet 260

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht von dem heute nacht erfolgten Ableben unserer innigstgeliebten

Frau Pauline Noether
geb. **Nauen.**

Wir bitten um stille Teilnahme.
Mannheim, 1. Januar 1909.

Für die in tiefer Trauer Hinterbliebenen:
Moritz Noether.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, vom Portale des israel. Friedhofes statt. 276

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert machen wir die traurige Mitteilung von dem nach kurzem, schwerem Leiden erfolgten Ableben unserer treubesorgten Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester Schwägerin und Tante 281

Frau Thekla Mayer
geb. **Reutlinger**
im Alter von 55 Jahren.

Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim,
Amalienstr. 44, den 1. Januar 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Mayer.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag den 3. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr, vom neuen israel. Friedhof.

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter,

Franziska Gramm
geb. **Timcke**

nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden zu sich zu nehmen.

Sie folgte ihrem ihr vor einem Jahre vorausgegangenen Liebling in die Ewigkeit nach.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1908.

In tiefer Trauer:
Friedrich Gramm
Rechnungsrat
Ober-Militär-Intendantur-Sekretär
Walter Gramm
Käthe Gramm,

B16

Beerdigung: Sonntag, vormittags 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Weltzienstrasse 1 II.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Emma Kunz

sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Herzlichen Dank auch den hiesigen Schwestern für ihre aufopfernde Pflege. 266

Karlsruhe-Grünwinkel, 2. Januar 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Leopold Kunz, Ratschreiber.

Invalidengeld-Lose

à Mk. 1.— spielt bestimmt am 9. Januar.
Haupttreffer Mk. 20000, 5000 und 2000
Lotteriebank Gebr. Göhringer, G. m. b. H.
Kaiserstraße 60. 286

Hypotheken-Darlehen, auch Baugeld-Darlehen,

auszahlbar nach Fortschreiten der Neubauten, vermittelt für eine erste Süddeutsche Hypothekenbank zu coulanten Bedingungen.

Ludwig Homburger, Karlsruhe,
Tel. 1836. Zirkel 20. 211.3.1

Guten, bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch.
B14 **Schloßplatz 14.**

Süd- u. Ungarweine

bestens erhältlich bei 3a
H. Neudeck,
„Zum Adler", **Meuzingen.**

1 Nachttisch 6.50 Mk., 1 Deckbett m. gerein. Federn 10 Mk., 1 Matratze m. Keil 3 Mk., 1 Rost m. Keil 8 Mk., 1 Paar neue Zugstiefel 46 8 Mk., 1 Paar Wasserstiefel 42 15 Mk. sind zu verkaufen. **Lessingstr 33,** i. Hof. B10

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag den 2. Januar 1909.
21. Vorstellung außer Abonnement
Anfang 5 Uhr.

Sonnenguckchen
oder
Der König vom Glückland

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Moeller. Musik von Otto Findeisen.
Einstudiert v. Otto Kienscherf.
Musikal. Leitung: L. Andrée.

Personen:

Prinz Siegbert F. Wahl.
Trommeli, ein junger Spielwarenfabrikant F. Krones.
Sonnenguckchen, dessen Schwester A. Müller.
Loreli, Dienerin im Schlosse L. Podechtel.
Urtraldа, eine böse Zauberin O. Budich.
Florita, Blumenfee E. Delcamp.
Filigran, König d. Zwerg-Goldschmiede W. Schneider.
In der Zwerg-Goldschmiede:
Brussele, Obergeselle A. Frohmann
Knussele, Geselle R. Frohmann.
Fussele, Lehrling J. Rathgeber.
Schussele, Lehrling El. Mayer.
Dussele, Lehrling, F. Eisenhans.
Pussele, Nachtwächt., O. Frohmann
Im Reiche Florita:
Die Glockenblume, Pförtnerin, Lisa Kost.
Das Maiglöckchen. L. Link.
Das Vergißmeinnicht E. Ruf.
Der Chrysanthemum O. Leger.
Die Klatschrose M. Sieferle.
Vier schwarze Goldschmiede: F. Frohmann. K. Wilke. H. Frick. K. Götzmann.
Harro, im Dienste Urtraldas H. Nesselträger.
Der Hofmarschall des Prinzen H. Benedict.
Der Vollmond W. Korth.
Josef, ein Diener M. Schneider.
Ein Sprecher W. Kempf.
Eine Dame Chr. Friedlein.
Ein Kind Fr. Maier.
Eine Glitzerfrau M. Bauer.
1. Glitzerknabe H. Thiele.
2. Glitzerknabe R. Zimmermann.
Ein Glitzermädchen H. Mayer.
Ein Käufer A. Hallego.
Ein Polizeidiener E. Golde.
Ein Lump Ludw. Schneider.
Käufer, Käuferin, Händler, Pagen, lebendes Spielzeug, Diener, Gesellen, Hofstaaten, Knaben, Mädchen, Volk im Glitzerland, Zwerge, Blumen, Edelsteine.

Die Tänze sind von der Balletmeisterin **Paula Allegri-Bays arrangiert.**

Für jede Person ist eine Eintrittskarte zu lösen.
Anfang 5 Uhr. * Ende ½8 Uhr.
Kassen-Eröffnung halb 5 Uhr.
Ermäßigte Preise.

Damenkleider,

Jacketts, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gefärbt. Färberei **Printz.** 12974

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat April 1908 unter Nr. 6546 bis mit Nr. 8654 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **6. Januar 1909** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, 28. Dezember 1908.
Städt. Pfandleihkasse. 18763

Die Stelle eines

geprüften Straßenmeisters

soll alsbald besetzt werden.

Wir bitten, etwaige Bewerbungen unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und der Gehalts- und sonstigen Ansprüche **bis längstens 15. Januar** bei uns einreichen zu wollen. 5a.2.

Offenburg, den 31. Dezbr. 1908.
Der Stadtrat.
Hermann.
Miltner.

Versteigerung.

Montag den 4. Januar, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage **Lessingstr. 33,** im Hof, gegen bar: 2 kompl. Betten, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Diwan, 1 Schrank, 1 Schreibpult, 1 Glasschrank, 1 Kredenz, 1 pol. Tisch, 2 Waschkommoden, Bücher-Etageres, 1 Kinderstuhl, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 gedeckter Gasherd, 1 Nipptisch, 2 Ständer m. Figuren, 1 Badewanne (Zink), 1 Dec.-Wage, 500 kg Tragkr. m. Laufgewicht, 2 Messingwagen, Gewichte, Steh- und Hängelampen, 1 Warenschaft, 1 Rost, 1 Matratze, 1 groß. Deckbett, 1 Plüschtischdecke, 1 eis. Sackkarren, 1 extra groß. Schwenkkübel, 1 Kleiderständer, 1 Schreibmaschine, 1 Küchentisch, Stühle, Vorhanggalerien einger. schöne Bilder, 1 Musikautomat, 1 dopp. Leiter, 1 Gasofen u. sonst. versch. Haus- u. Küchengeräte, wozu Kaufliebhaber einladet. B8

J. Madlener, Auktionator.

Die Gegenstände können morgens von 10—12 Uhr besichtigt werden.

Piano stimmen,

Reparaturen jeder Art
7.7 übernimmt 15724
H. Maurer, Hofl.,
Friedrichsplatz 5.

Violinspieler

kann in kl. besser. Familie Anschluß finden zur Klavierbegleitung, s. leicht. Stücke. Gefl. Offert. unt. Nr. 84.550 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bureau „Trautheim", Zürich (Schweiz) (Postfiliale 15), (Postfach 14121), besorgt

Heiratsvermittlungen

9963a

für Damen und Herren, streng reell im In- und Ausland. Einziges Bureau behördlich bewilligt.

Wer leiht einem Fräulein sofort 40 M? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. B49517 an die Expedition der „Bad. Presse".

Rodelsport in Herrenalb.

Auf der **Albtalbahn** werden bei Fortdauer des Frostwetters am Neujahrstage und am Sonntag den 3. Januar ermäßigte Fahrkarten III. Kl. von Karlsruhe Festplatz nach Herrenalb und zurück zum Preise von 65 Pfg für die einfache Fahrt zu den Zügen 11 (Karlsruhe Festplatz ab 10 Uhr 40 vormittags) und 116a (Karlsruhe Festpl ab 1 Uhr 40 nachmittags), sowie zu einem Sonderzug ab Karlsruhe Festplatz 9 Uhr 10 vormittags, Herrenalb an 10 Uhr 33 vormittags, ausgegeben. Die ebenfalls auf 65 Pfg. ermäßigten Karten für die Rückfahrt sind bei der Hinfahrt gleichzeitig zu lösen. Die Rückfahrt kann sowohl mit sämtlichen fahrplanmäßigen Zügen, als auch mit einem von Herrenalb um 4 Uhr 40 nachmittags abgehenden, in Karlsruhe Festplatz um 6 Uhr 06 nachmittags ankommenden Sonderzug erfolgen. 174.2.2

Badische Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.
Direktion.

Rodelbahn Marxzell.

Einer tit. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß mein

Hotel Bellevue,
direkt an der Rodelbahn steht und aufs beste eingerichtet ist. Ebendaselbst sind **Rodelschlitten leihweise zu haben**

Um geneigten Zuspruch bittet 10860a 2.

Hochachtungsvoll
Karl Ritter, Hotel Bellevue, Marxzell.

Winter-Sport
Ski Rodel Bobsleigh

18788.10.2

Komplette Ausrüstung.
J. Goldfarb
30 Kriegstrasse 30.

Elektrische Klingelanlagen.

Neueinrichtungen u. Aufstellung von neuen Elementen in alten Anlagen

5 Jahre Garantie. 11966.10

Unterhaltung und Reparaturen zu besonders billigen Preisen.
Karl Bing, Installationsgeschäft, **Werderstr. 80 a**

Modes.
M. Schulz, E. Hebenstreit
15,5 Grossherzogl. Hoflieferantinnen 14384
Kaiserstr. 193, I. Etage
Salon für feinen Damenputz.

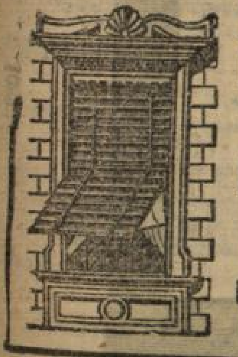
Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Ctm. langen **Riesen-Loreley Haar,** habe solches in Folge **14 monatl.** Gebrauches meiner **selbst erfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel **zur Pflege der Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis p. Dose Mk. 2.— u. M. 3.—

Alleinverkauf für **Karlsruhe:**
Herm. Bieler, Parfumerie
Kaiserstraße 223.

Versand nach Auswärts gegen Nachnahme. 15051.12 12



Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik, G. m. b. H.
(**Inh. Jason & Overhoff**) 17642*
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Rolladen a. Holz u. Stahlwellblech
Zug-Jalousien, Rollschutzwänden
Roll-Jalousien nach bewährtem Pat.
Reparaturen prompt u. billigst
Fabrik Durlacher Allee 59. Fernsprecher 2328.

Abschlag!
Kakao
garantiert rein
per Pfd. von **90** ₰ an.

Chokolade
garantiert rein
per Pfd. von **70** ₰ an.

Tee
per Pfund von
80 ₰ und **1** ℳ an

Tafel-Würfelzucker
das Netto-5-Pfd.-Packet
1.18 ℳ
Krystall **1.22**
6.4 empfehlen 17994
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Schlittschuhe, Schlitten, 18863
alle Sorten in größter Auswahl
Rabattmarken.
J. Blum,
Schützenstraße Nr. 49.

Aufgepaßt!

Wer abgelegte Kleider hat
Und möcht sie gern verkaufen,
Der schreib' mir eine Reichspostkart
Ich komme schnell gelaufen,
Bezahle einen hohen Preis, 10.8
Damit jeder kann besteh'n,
Und wer die Adreß nicht weiß,
Der kann sie unten seh'n. 42522
K. Maier, Markgrafenstr 20

Samos
per Liter **Mk. 1.20**
Cognac
¾ Liter von **Mk. 1.40** an
20.10 empfiehlt 15783
L. Richert, Ritterstr. 2.

Federbetten,
aus bestem Barchent, sind sehr billig **abzugeben.** 18872.3.2
Zähringerstraße 24, 2. St.

Mittelmeerfahrt 1909.
: Die illustrierte Broschüre ist erschienen :
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN.
Agenturen in **Karlsruhe:** Generalvertreter **Friedrich Kern,** Karl-Friedrichstrasse, Ecke Erbprinzenstrasse. 10725a.9.8

Bart- und Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier
einzig und allein erhältlich bei
Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. No. 938
befördert in kürzester Zeit **Bart- u. Haarwuchs,** letzteren auch bei **Damen u. Kindern. Gegen Ausfallen des Kopfhaares gibt es nichts besseres als Cavalier.** Fortwährend **unaufgefordert** eingehende Dankschreiben, wie z. B. folgendes:
„Teile Ihnen mit, dass ich nach 8 Tagen schneidigen Schnurrbart u. Haar bekommen habe.
Felix B . . . . r, Rathenhofen.
beweisen, dass mein Cavalier **nicht mit ähnlichen, teilweise bedeutend billigeren aber auch wertlosen** Mitteln zu vergleichen ist.
Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück
und erkläre ich, dass ich
ausserdem 1000 Mark Belohnung
demjenigen **sofort** in **Bar** zu zahlen bereit bin, der mir auch nur **einen einzigen Fall** nachweist, in dem ich mich **mündlich oder schriftlich** geweigert habe, bei **Nichterfolg** das **Geld zurück** zu zahlen. **Sehen Sie also nicht auf Billigkeit, sondern auf gute Ware.** Preis pro Dose mit Garantieschein, Stärke I 2 Mark, Stärke II 3 Mark, Stärke III 6 Mark, Porto extra. Bei 2 Dosen portofrei, bei 3 Dosen eine vierte gratis. 6875a.3.3

Nur 1 Mk. das Los. **20000 Mark, bestes Geschenk!**
Das Grosse Los d. Badischen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
für Invaliden, Witwen u. Waisen. Ziehung schon **9. Januar.** 10705a.9.7

2928 nur Geldgew.:	**44000** Mk.	27 Gewinne:	**11000** Mk.
Haupt-Gewinn:	**20000** Mk.	2900 Gewinne:	**13000** Mk.

Lose à 1 Mk., 11 L. 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt **Lotterie-Unternehmer J. Stürmer** Strassburg i. E. Langstr. 107
und alle Losverkaufsstellen. In **Karlsruhe: C. Götz,** Hebelstr. 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.

Moderne Transmissionen
Wellen und Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen. Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim. 10820a.27.25

Pelze
u. Damen-Paletots
solange noch Vorrat zu **niedrigsten Ausverkaufspreisen.**
4, 2 St. Wilhelmstraße 34, 2. St.
Kein Laden. 16152*

Wer
sich oder seine Kinder von
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen
Kaisers
Brust-Caramellen
(feinschmeckendes Malz-Extrakt).
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber:
Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg
Kaisers Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg. Zu haben in **Karlsruhe** bei: [pl.
W. Erb, Inh. F. Bissinger a. Lidel-
Emil Richter, Zähringerstr. 77.
Franz Geuerle, Ecke Blumen- u. Bürgerstraße.
Salomon Gäng, Kaiserstr. 43.
J. Lösch, Herrenstraße 35.
Rud Langer, Joh. Nied Nchfl., Waldhornstraße 4.
J. Nüßle. 9029a
Carl Roth, Hof-Drogerie.
Th. Walz, Hof-Drg. Kurvenstr. 17.
Anton Kinz, Ecke Westend- und Sophienstraße 66.
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie.
Drogerie Rudolf W. Lang, Kaiserstr. 69, Ecke der Kaiser- und Waldhornstraße.
Pfannkuch & Cie., G. m. b. H.
Max Strauß, Apoth., Strauß-Drogerie in Mühlburg
Aug Peter, Adler-Drg., Durlach.
Mich. Back in Forchheim.
Aug. Brecht in Spöck.
J. Bühler in Waghäusel.

...me A. SAVIGNY, Ge...
...ebamme 1. Fusterie, 1 Pensionärinne
...ntbindungsheim Kein Heimatbericht. Man spricht deutsch. 10457

Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform durch uns. ärztl. empfohl. Nährpulver **„Thilossia"** (Gesetzl. gesch.) preisgekr. Berlin 1904 Allerschnell. Gewichtszunahme. Garant. unschädl. Viele Anerk. Kart. 2 M., b. Postvers. Nachnahme u. Portospesen extra
R. H. Haufe, Berlin 119,
Greifenhagenerstrasse 70. 8864

Sicherheits-Seilwinden
Zum Aufwinden v. Lasten.

...! Praktisch! Bewährt.
9124 Prospekte gratis.
Ph. Mayfahrt & Co.,
Frankfurt a. Main.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerde** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M. 530a

Prägen Sie
sich immer wieder ein:
Das einzig Praktische für glatte Wege sind die altbewährten
Original-H-Stollen mit der Marke
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.
957a

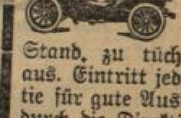
Damen, Herren
empfehle ich in ihrem eigenen Interesse meine interessante illustrierte Preisliste gratis und franko zu verlangen Gegen 30 Pfg. in Marken verschlossener Brief ohne Firma. 1934a*
Heinr. Küpper Nachf., Köln a. Rh. 938.

Privat-Frauenarbeitsschule,
gegründet 1882.
Zuschneidekurs.
Mit 1. und 15. jeden Monats beginnt der Kurs im **theoretischen Musterzeichnen, Zuschneiden** u. **Anfertigen der Damen- und Kindergarderobe (auch Reform).** Kursus für Frauen nach Uebereinkommen. Näh. d. Prospekte. 9909*
Pauline Frantz,
Karlsruhe,
nicht mehr Douglasstraße
sondern Amalienstr. 26.

Unübertroffen [2746
an Güte und Qualität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen **„Krone"** 45 Mark. Ueber 100000 Maschinen im Verkehr. Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24,** Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Pr. Staats- u. Reichseisenbahnbeamten, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, vers. die neueste, deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mark. 4 wöchentl. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. Neueste Patent-Waschmaschine, Rollmaschinen mit Plätte billigst.

Aschaffenburg i. B., Würzburgerstr. 9, 27. 4. 06. Die Nähmaschine ist gut angekommen und zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Auch die übrigen von Ihnen bezogenen Maschinen sind tadellos. Werde Ihr Fabrikat nach Kräften empfehlen.
10369a.6.4 Frl. Th. Boll, Schneiderin.

Württ. Chauffeur-Fachschule
Stuttgart



Filderstr. 63
bild. Leute jed Stand. zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. Garantie für gute Ausbildung. Näh. durch die Direktion 10769a.6.4
M. J. Kieser, Ingenieur.

Gicht- u. Rheumatismus.
Was mir und vielen anderen sehr bald geholfen hat, teile ich jedem gern mit. Bereits viele Dankschreiben. 10547a13.8
G. Geiling, Frankfurt a/M.
Rhoenstraße 44.

Geld an jedermann, anerkannt reell, auch g. g. bequeme Ratenzahlg., verleiht diskret u. schnell zu kulanten Bedingung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 140,** Potsdamerstr. 65. Notariell beglaubigte Dankschreib. 9666a

Der Zug des Todes im Jahre 1908.

(Schluß.)

H. Sonstige Vertreter der Wissenschaft.

Der Nationalökonom und Kanzler der Universität Tübingen, Staatsrat Professor Dr. v. Schönberg, gest. 3. Januar in Tübingen.

Der Prof. des öffentlichen Rechts an der Universität Greifswald, Geh. Justizrat Dr. Felix Störk, 57 Jahre alt, gest. 18. Januar in Greifswald.

Landgerichtsdirektor Georg Leonhardt, 65 Jahre alt, gest. 2. März in Charlottenburg.

Der Bibliothekar an der Königl. Bibliothek zu Berlin, Dr. Adolf Langguth, 57 Jahre alt, gest. 7. Februar in Berlin.

Der Senatspräsident im Oberverwaltungsgericht, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Bernhard Fuisting, 67 Jahre alt, gest. 14. Februar in Berlin.

Der Nationalökonom Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Richard v. Kaufmann von der Technischen Hochschule zu Berlin, 58 Jahre alt, gest. 12. März.

Der Direktor des Berliner Kunstgewerbemuseums, Prof. Dr. Julius Lessing, 65 Jahre alt, gest. 14. März in Berlin.

Der Altmeister der deutschen Philosophie, Prof. Eduard Zeller, 94 Jahre alt, gest. 19. März in Stuttgart.

Der Oberlandesgerichtspräsident a. D. und Kanzler im Königreich Preußen, Ernst v. Holleben, 93 Jahre alt, gest. 25. April in Kassel.

Der Direktor der Kgl. Taubstummenanstalt, Schulrat Eduard Walther, 68 Jahre alt, gest. 8. Juni in Berlin.

Der Professor der Philosophie und Pädagogik Dr. Fried. Paulsen, Gegner Haeckels, 62 Jahre alt, gest. 14. August in Berlin.

Der Professor der Staatswissenschaft, Geh. Hofrat Dr. Ernst v. Ebermayer, 79 Jahre alt, gest. 14. August in Hintersee.

I. Schriftsteller, Dichter und Journalisten.

Der unvergleichliche Humorist und Zeichner Wilhelm Busch, 76 Jahre alt, gest. 9. Januar in Mechtshausen bei Seesen.

Die plattdeutsche Dichterin Annemarieken Schulten (Alwine Wuthenow), 87 Jahre alt, gest. 9. Januar in Greifswald.

Der berühmte dänische Dichter Holger Drachmann, 61 Jahre alt, gest. 14. Januar in Hornbaek (Seeland).

Der Chefredakteur der „Neuen Freien Presse" Dr. Eduard Bacher, geb. 7. März 1846, gest. 16. Januar in Wien.

Der „Reichsglöckner" Joachim Gehlsen, 67 Jahre alt, gest. 2. Februar in Berlin.

Der Dichter und Schriftsteller Franz Held (Herzfeld), 46 Jahre alt, gest. 4. Februar in München.

Der Dichter und Musikhistoriker (alter 48er) Theodor Held, 86 Jahre alt, gest. 4. Februar in Erlau (Böhmen).

Die bekannte Schriftstellerin Marie Schramm-Macdonald, 62 Jahre alt, gest. 7. Februar in Dresden.

Der italienische Romanschriftsteller Edmondo de Amicis, 62 Jahre alt, gest. 11. März in Bordighera.

Emil Gött, badischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Jechtingen am Kaiserstuhl, gest. 13. April 1908 in Freiburg i. Br., 44 Jahre alt.

Der Lyriker Emil Prinz Schönaich-Carolath, 56 Jahre alt, gest. 30. April auf Schloß Haseldorf.

Der Chefredakteur der „Straßburger Post", Pascal David, 57 Jahre alt, gest. 17. März in Straßburg i. Els.

Der bekannte Journalist Alexander v. Huhn, 56 Jahre alt, gest. Ende März in Berlin.

Der französische Novellist François Coppée, 66 Jahre alt, gest. 23. Mai in Paris.

Der Schriftsteller Donald Wedekind, 36 Jahre alt, gest. 5. Juni in Wien.

Der norwegische Schriftsteller Jonas Lie, 75 Jahre alt, gest. 5. Juli in Birum bei Christiania.

Der Romanschriftsteller Theodor Duimchen, 55 Jahre alt, gest. 5. September in Berlin.

Der frühere deutsche Reichstagsabgeordnete und Chefredakteur des „Pester Lloyd", Dr. Max Falk, 80 Jahre alt, gest. 10. September in Budapest.

Der langjährige Chefredakteur der „Leipz. Illustr. Ztg.", Franz Metsch, 74 Jahre alt, gest. 13. Oktober in Bad Wildungen.

Der langjährige Leiter des „Berliner Börsencourier", Ulrich Levysohn, 62 Jahre alt, gest. 17. Oktober in Berlin.

Der Novellist Max Wundike, 45 Jahre alt, gest. 30. Oktober in Dresden.

Der berühmte französische Dramendichter Victorien Sardou, 77 Jahre alt, gest. 8. November in Paris.

K. Maler, Bildhauer und Architekten.

Der Berliner Maler und Zeichner, Akademieprofessor Paul Thumann, 74 Jahre alt, gest. 19. Februar in Berlin.

Der Historienmaler und Reformator der Düsseldorfer Kunstschule, Akademiedirektor Professor Peter Janssen, 64 Jahre alt, gest. 19. Februar in Düsseldorf.

Der Porträtmaler Leon Pohle, 66 Jahre alt, gest. 27. Februar in Dresden.

Der Dresdener Bildhauer, Meister der ornamentalen Plastik, Ernst Hottenroth, gest. 27. Februar in Dresden.

Der Münchener Maler Hugo Katschenreiter, 54 Jahre alt, gest. Ende März in München.

Der einzige Schüler Mengels, der deutsche Meissonier Prof. Fritz Werner, 81 Jahre alt, gest. 16. April in Berlin.

Historienmaler Julius Frank, 82 Jahre alt, gest. 30. April in München.

Der Porträtmaler Prof. Emil Neide, 65 Jahre alt, gest. 30. April in Dresden.

Der Landschaftsmaler Julius Siemering, 71 Jahre alt, gest. Anfang Mai in Königsberg i. Pr.

Der Baumeister **Oberbaurat** Prof. Dr. ing. Karl **Schäfer** (von Karlsruhe), 68 Jahre alt, gest. 5. Mai in Karlsfelde.

Der Landschaftsmaler Hermann **Krüger**, 74 Jahre alt, gest. 29. Mai in **Baden-Baden**.

Der Lieblingsschüler Ernst Rietschels, Bildhauer Prof. Gustav Adolf Kietz, 82 Jahre alt, gest. 24. Juni in Laubegast.

Der bekannte Maler und Illustrator Georg Barlösius, 45 Jahre alt, gest. 10. Juli in Berlin.

Der Bildhauer Louis Castan, Begründer des bekannten Berliner Panoptikums, gest. 14. Juli in Schöneberg.

Der Maler der Mark Brandenburg Walter Leistikow, 43 Jahre alt, gest. 25. Juli im Sanatorium Grunewald.

Der Bildhauer Prof. Kuno v. Rechtritz-Steinkirch, 52 Jahre alt, gest. 29. Juli in Berlin.

Der Baumeister und Bahnbrecher auf dem Gebiete des Kunstgewerbes und der modernen Baukunst Prof. Joseph Maria Olbrich, gest. 8. August in Darmstadt.

Der Geh. Baurat Dr. ing. Theodor Peters, Direktor des Vereins deutscher Ingenieure, 67 Jahre alt, gest. 2. September in Berlin.

Der Bildhauer Prof. Max Klein, 62 Jahre alt, gest. 6. September in Grunewald.

Der Direktor der vatikanischen Galerien Prof. Ludwig Seitz, 64 Jahre alt, gest. 11. September in Albano.

Der Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Friedrich Adler, berühmter Kirchenerbauer, 81 Jahre alt, gest. 15. September in Berlin.

Der Historien- und Porträtmaler Prof. Gottlieb Biermann, 84 Jahre alt, gest. 2. Oktober in Berlin.

Der berühmte Berliner Bildhauer Harro Magnussen, 47 Jahre alt, gest. 3. November in Grunewald.

Der Kunstmaler und Illustrator Herm. Lüders, 72 Jahre alt, gest. 27. November in Groß-Lichterfelde.

L. Musiker und Komponisten.

Der berühmte Geigenvirtuos August Wilhelmy, 68 Jahre alt, gest. 22. Januar in London.

Der bekannte Komponist Professor Wilhelm Dörr, 57 Jahre alt, gest. 30. Januar in Wien.

Der Opernd irigent und Wagnerinterpret Prof. Jos. Sucher, 65 Jahre alt, gest. 4. April in Berlin.

Der Gründer des Berliner Oratorien-Vereins Musikdirektor Karl Mengewein, 56 Jahre alt, gest. 7. April in Berlin.

Der Musikpädagog und Komponist, Hofoperndirigent in Weimar, Prof. Karl Müller-Hartung, 74 Jahre alt, gest. 11. Juni in Charlottenburg.

Der Hofkapellmeister und Komponist Prof. Emil Büchner, 81 Jahre alt, gest. Mitte Juni in Erfurt.

Der Musikhistoriker und Bibliograph Dr. Emil Vogel, 49 Jahre alt, gest. 18. Juni in Nikolassee.

Der Orgelvirtuose Prof. Paul Homeyer, 55 Jahre alt, gest. 27. Juli in Leipzig.

Der Komponist und Musiktheoretiker Heinrich van Eyken, 47 Jahre alt, gest. 28. August.

Der berühmte Geigenvirtuose Pablo de Sarasate, 64 Jahre alt, gest. 21. September in Biarritz.

Der Kirchenkomponist Musikdir. Prof. Rud. Thoma, 80 Jahre alt, gest. 21. Oktober in Berlin.

Der Direktor der Weimarer Musikschule, Komponist E. W. Degner, 50 Jahre alt, gest. 18. November in Weimar.

M. Aus der Bühnenwelt.

Der Kammersänger an der Kgl. Oper in Berlin, Karl Rehe, 49 Jahre alt, gest. 7. Februar in Berlin.

Der Heldentenor Opernsänger Prof. Albert Stritt, 60 Jahre alt, gest. 11. Februar in Dresden.

Der älteste Schauspieler Deutschlands, Louis Kühn, zuletzt in Berlin am alten Viktoriatheater tätig, 93 Jahre alt, gest. 11. Februar in Berlin.

Der Heldenliebhaber des Wiener Hofburgtheaters Fritz Kastel, 69 Jahre alt, gest. 12. Februar in Wien.

Die gefeierte Opernsängerin Pauline Lucca, 67 Jahre alt, gest. 28. Februar in Wien.

Der populärste Münchener Komiker, Jakob Geis, 68 Jahre alt, gest. 3. März in München.

Hofkapellmeister Karl Reiß, 78 Jahre alt, gest. 6. April in Frankfurt a. M.

Hofschauspieler Richard **Eichrodt** vom Mannheimer Hoftheater, 68 Jahre alt, gest. 14. April in **Mannheim**.

Die sächsische Kammersängerin und Gesangspädagogin Auguste Götze, 68 Jahre alt, gest. 29. April in Leipzig.

Der Theaterdirektor und Schriftsteller Adolf L'Arronge, 70 Jahre alt, gest. 24. Mai in Wien.

Die Tragödin Anna Haverland, 57 Jahre alt, gest. 29. Mai in Blasewitz.

Der Intendant des Kgl. Hoftheaters in Hannover, Kammerherr v. Lepel-Gnitz, 64 Jahre alt, gest. 11. Juni in Berlin.

Die Schauspielerin Marie Meyer vom Berliner Lessingtheater, 67 Jahre alt, gest. Mitte Juli in Berlin.

Der Theaterdirektor José Ferenczy, 56 Jahre alt, gest. 27. Juli in Bueno Aires.

Der Oberregisseur des Dresdener Hoftheaters, Hofschauspieler Ludwig Stahl, gest. 24. August in Blankenberge.

N. Sonstige interessante Persönlichkeiten.

Der ehemalige Stadtrat von Berlin, Oberverwaltungsgerichtsrat Friedr. Meulbrink, 63 Jahre alt, gest. 23. Januar in Berlin.

Der russische Schachmeister Michael Tschigorin, 58 Jahre alt, gest. Ende Januar in Lublin.

Der Begründer der deutschen Sekundärbahnen Herm. Bachstein, 74 Jahre alt, gest. 4. Februar in Berlin.

Der Großindustrielle Kommerzienrat Mich. v. Poschinger, 74 Jahre alt, gest. 19. Februar in Tutzing.

Verlagsbuchhändler Robert Julius Klinkhardt, 68 Jahre alt, gest. 6. März in Leipzig.

Der frühere Mitinhaber der Howaldt-Werke, Ingenieur Bernhard Howaldt, 58 Jahre alt, gest. 9. März in Kiel.

Der Oberbürgermeister von **Mannheim**, Dr. Otto **Beck**, 62 Jahre alt, gest. 30. März in Mannheim.

Bismarcks Schwester Malwine v. Arnim, 81 Jahre alt, gest. 31. März in Berlin.

Der Leipziger Verlagsbuchhändler Alphons Dürr, 81 Jahre alt, gest. Mitte April in Leipzig.

Kommerzienrat Otto **Bally**, Präsident des Badischen **Landesfeuerwehrvereins**, geb. zu **Säckingen**, gest. dortselbst, 69 Jahre alt.

Der Geh. Kommerzienrat und nationalliberale Parlamentarier Dr. ing. Albert Niethammer, 75 Jahre alt, gest. 17. April auf Kriebstein.

Der Berliner Großindustrielle Kommerzienrat Arthur **Koppel**, 57 Jahre alt, gest. 12. Mai in **Baden-Baden**.

Der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Tröndlin, 70 Jahre alt, gest. 27. Mai in Leipzig.

Der rhein. Großindustrielle Karl **Reuther**, 62 Jahre alt, gest. 13. Juni in **Mannheim**.

Der Begründer der deutschen Stahlfederindustrie Geh. Kommerzienrat Blanckertz, 86 Jahre alt, gest. 8. August in Berlin.

Der Verlagsbuchhändler Hermann Schönlein, 74 Jahre alt, gest. 12. September in Stuttgart.

Der Nestor der deutschen Bleistiftindustrie Kommerzienrat Gustav Schwanhäuser, 68 Jahre alt, gest. 30. September in Berlin.

Der Generalstaatsanwalt Dr. Ludwig Wachler, 73 Jahre alt, gest. 11. November in Berlin.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Magazinaufseher sofort nach Weinheim, Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen. Anstellung zunächst auf Kündigung in vertragsmäßigem Dienstverhältnis. Vorläufig eine Vergütung von 1400 Mark jährlich bei etatsmäßiger Anstellung. Anfangsgehalt 1300 Mark, Höchstgehalt 1900 Mark Gehaltsklasse II, und 2300 Mark Gehaltsklasse I nebst dem gesetzlichen Wohnungsgeld. Aussicht auf Anstellung als Magazinsmeister.

Ein gesundes neues Jahr!

Diesen Wunsch tauschten wir heute und gestern unzählige Male mit unseren Freunden und Bekannten aus.

Meist, um der Sitte zu genügen, oft auch mit wirklicher Anteilnahme, selten aber mit voller Überlegung seiner Tragweite.

Die Unrast des heutigen Lebens läßt uns eben kaum noch zur Besinnung oder beschaulichen Nachdenklichkeit kommen. Und die wäre gerade bei diesem Wunsche sehr nötig.

Besonders nötig für die, die sich am wenigsten dabei denken: Die Nervösen, Ruhelosen, Zerstreuten. Kurzum für alle Leute, die in der Tretmühle des Alltags nicht zu einer vernunftgemäßen Gesundheitspflege kamen.

Die «keine Zeit haben krank zu sein», sich aber ebensowenig vollkommen gesund fühlen.

Geht man der Ursache nach, so findet man, daß diese Personen fast ausnahmslos einen geschwächten Verdauungsapparat besitzen.

Langjährige falsche Behandlung, einseitige übermäßige Fleischzufuhr (Wirtshauskost der Junggesellen) Mangel an körperlicher Übung haben die Leistungsfähigkeit nach und nach herabgedrückt.

Um ernste Leiden zu verhindern, beachte man die Warnungssignale: Appetitlosigkeit, allgemeine Mattigkeit, Nervosität, Verdauungsbeschwerden und beuge vor, ehe es zu spät ist.

Bei rechtzeitiger Beachtung dieser Erscheinungen und Beseitigung der Ursache kehrt die ursprüngliche Gesundheit und Lebensfrische wieder. Gegen die man das bisherige Pendeln zwischen einer matten Gesundheit und einer ernsten Erkrankung nicht mehr eintauschen möchte.

Es ist darum ratsam, nicht bei dem Wunsch des «gesunden» Jahres stehen zu bleiben, auch nicht beim Nachdenken darüber, sondern fortzuschreiten zu dem

Neujahrs-Entschluß:

Die passive in eine aktive Gesundheit verwandeln. Deshalb:

Jeden Tag 3–4 mal zu den Mahlzeiten einen knappen Eßlöffel reine Somatose («süß» oder «herb» je nach Geschmacksrichtung) nehmen! Am besten als Zusatz zu Milch, Kakao, Fleischbrühe, Suppe, Gemüse usw.

Wenn wir in diesem Entschluß gerade die Somatose empfehlen, so haben Sie das Recht, von uns eine Begründung zu fordern, warum es nichts besseres gibt als dieses appetitanregende Kräftigungsmittel.

Gern sind wir hierzu bereit und bitten Interessenten unsere neue ausführliche Broschüre 24 B zu verlangen, die eine Fülle interessanten Tatsachenmateriale enthält. Man schreibe an das Wissenschaftliche Bureau II der Act.-Ges. vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

10893a

Badischer Kunstverein.

Zur Einlieferung v. Radierungen u. Kupferstichen für das Vereinsblatt des kommenden Jahres wurde als **Termin** der **15. März 1909** festgesetzt. 18521.2.2

Es würde in diesem Jahre einer grösseren Radierung mit figürlichem Gegenstand der Vorzug gegeben werden.

Gymnastisch-Orthopaedisches Institut (Th. Zahn)
und
Behandlung von Beinleiden
Karlsruhe Tel. 2274 Viktoriastr. 3
Dr. med. Eduard Schmitt.
Sprechst. 10—11 u. 4—6 Uhr Werktags.
Prospekte durch Institut und Buchhandlung Bielefeld, Kundt, Herder und Braun (Kaiserstr. 58).
263 11.1

Hotel-Restaurant „Nowack"
Ettlingerstrasse 3. Telephon 1481.
Neues Dorfelder Billard.

Den verehrl. hiesigen Vereinen und Gesellschaften empfehle meine **neurenovierten Säle** zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten und Versammlungen etc. und bitte, rechtzeitige Vormerkungen baldmöglichst veranlassen zu wollen. 13648

Auf einen **feinen Stoff** aus der vormals **Freiherrl. v. Seldeneckschen Brauerei,** sowie meine **garantiert reinen, offenen und Flaschenweine** aus ersten Kellereien, bei **vorzüglicher Küche** — auch **wöchentlich Schlachttag** — mache ich hierbei ganz besonders aufmerksam.

Mittagstisch im Abonnement zu mässigen Preisen.

Hochachtend
A. Knopf,
früher Restaurateur „zur Eintracht" hier.

Pelze. Pelze.
Den **rest** der noch vorhandenen **Pelze** werden um rasch damit zu räumen zu spottbilligen Preisen **abgegeben. Bessere Kostümsatten-Röcke** Stück 7 Mk. 270
Nur Hirschstraße 52, parterre, Ecke Sophienstraße.
Kein Laden, daher billige Preise.

Geld auf Schuldschein, auch ohne Bürgen u. Ratenrückzahlung gibt **Kuberauss, Berlin W. 11,** Gr. Görschenstr. 37. Nachw. über 1000000 Mk. vergeben. 10213a12.12

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 13600*
Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Zu verkaufen.
Eine **Speichertreppe,** zwei gebr. **Oefen,** ein **Ladenschaft** mit Schubladen u. ein **Waschtessel** m. Feuerung sind billig **zu verkaufen.** B49313
Näh. **Kaiser-Allee 61,** p. 3.3

Stellen finden

Tücht. Kaufmann 22
für einen Fabrikbetrieb von ca. 100 Arbeiter per sofort oder später **gesucht.** Derselbe muß organisierend wirken können, firm sein in Buchführung u. Betrieb eines patentierten Haushaltungsgegenstandes. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe unter B49361 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Erstklassige Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Aktien-Gesellschaft
sucht zur ausschließlichen Bearbeitung der Städte im **Großherzogtum Baden** einen tüchtigen
Inspektor
zu engagieren. Nur wirklich qualifizierte Persönlichkeiten belieben ihre ausführlichen Bewerbungen mit Referenzen unter Nr. 108:1 an die Expedition der „Bad. Presse" zu senden.

Weinvertreter. 22
Von einer bad. Weingroßhandlung wird für Wirt- und Privatkundschaft ein Vertreter mit gut eingeführter Kundschaft gesucht gegen hohe Provision. Offert. unter Nr. 10849a an die Exp. der „Bad. Presse".

Wer Stellung sucht,
verlange die „**Deutsche Balanzenpost**", **Esslingen** 76. 5811a

---

In unserem **Möbel- und Teppichgeschäft** en gros & en detail kann ein **junger Mann** mit guter Schulbildung als
Lehrling
mit sofortiger monatlicher Bezahlung eintreten. 18184*
Dreyfuss & Siegel,
Hoflieferanten.

Der Schule entlassener, intelligenter
junger Mann,
der **Bureauarbeiten erlernen** will, sofort **gesucht.**
Offerten sind unter Nr. 287 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt für ein größeres Etablissement gewandtes
Fräulein
nicht unter 25 Jahren, mit flotter Handschrift.
Ausführliche Offerten mit Bezeichnung der Gehaltsansprüche, bisherig. Tätigkeit und des Alters befördert unter Nr. 18803 die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Nach **Bruchsal** auf sofort oder bald eine junge
Dame gesucht,
die in Stenographie u. Maschinenschreiben perfekt ist. Solche mit Kenntnis der franz. Sprache bevorzugt. Off. mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10875a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Wir suchen aushilfsweise zum sofortigen Eintritt eine durchaus perfekte
Stenotypistin.
Offerten mit Zeugnisabschriften an 259
Ebersberger & Rees.

Kaufmannische Stellenvermittelung:
(kostenfrei für Prinzipale und Mitglieder).
Bei Besetzung von: **Bei Gesuchen nach:**
Offenen Stellen
wende sich man stets an den 558a*
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 6.
Geschäftsstelle Karlsruhe, Kaiserstraße 247, Eckladen.

1000 tüchtige Händler
für eingeführte und überall leicht verkäufliche Spezialitäten-Artikel gesucht.
Sehr hoher Verdienst! 10780a 3 3
Ausführliche Prospekte und Preislisten gratis und franko!
Hermann Jahns, Grosse-Lichterfelde-Berlin 5.

Nicht zu junge, gebildete
Dame,
vertraut mit Kassenführung und Bankverkehr, Stenographie und Maschinenschreiben, wird für bald auf das Bureau hiesiger Buchdruckerei gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnissen und Angabe von Referenzen unter Nr. B49075 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Suche zum sofortigen Eintritt einen nicht zu jungen, ledigen
Hausburschen,
der Kundschaft zu bedienen hat und Pferde pflegen kann. 27.
Carl Geyer,
Metzgerei und Wurstfabrik,
Durlach, Herrenstraße 16.

Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Zähringerstr. 100, Telephon Nr. 629.
Geschäftszeit von 8—12½ u. 2—7 Uhr
Vermittlung **völlig unentgeltlich.**
Gesucht werden für
1. Januar 1909:
Privat-Köchinnen und Zimmermädchen,
Hausmädchen die gut bürgerlich kochen können,
2.2 **Kindermädchen,** 18781
Restaurationsköchinnen,
Küchen- und Spülmädchen.

Einfaches **Fräulein,** kinderlieb u. in Handarbeiten gründlich erfahren, wird **gesucht.** Völlig. Familienanschl. u. liebevolle Behandlung zugesichert. B49542 **Roonstr. 23,** 2. St., lks.

Baden-Baden
für Saison 1909.
Personal
jeder Branche **gesucht.** Frühzeitige Anmeldung erwünscht. 10828.6.3
Plazierungs-Bureau
Eduard Rösch, Baden-Baden,
Langestraße Nr. 26.

Stütze gesucht!
Fräul. aus gut. Familie, welch. kochen kann u. auch bereit ist, bei allen häusl. Arbeiten m. Hand anzulegen u. dadurch eine wirkliche Stütze der Hausfrau bildet, findet bei sehr gut. Gehalt u. vollständ. Familienanschl., angen. dauernde Stellg. Eintritt spätestens bis 15. Jan. erwünscht. Schriftl. Angebote m. genauen Angab. über seitherige Beschäftigung unt. Nr. 208 an die Exped. der „Bad. Presse".

B. Stelle findet B6
Mädchen, welches etwas kochen kann, in gutes Privathaus. Lohn 25 Mk. Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

Kriegsstrasse 149 II.
wird **auf sofort** ein **Mädchen gesucht,** das zu Hause schlafen kann. 278.2.1

Gesucht ein einfaches
Mädchen,
welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. B5
Bahnhofstraße 4, 3. St., neb. d. Nowackanlage nächst Ettlingerstraße.

Tücht. Mädchen
für alles mit guten Zeugnissen in kleine Familie ohne Kinder auf 1. Februar gesucht. B49431.2.2
Erzenkohrstraße 10, II.

Solides, braves, junges Mädchen
zu einzelner Dame gesucht. B49384
Douglasstraße 10, 3. St., rechts.

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 10088a
Frau Hotstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Wegen Erkrankung des derzeitigen, sofort anständiges **Hausmädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht bei 265.3.1
Dr. **J. Kramer,** Steinstr. 11.

Gesucht ein besseres Mädchen für kl. Haushalt, das sehr gut im Weißnähen bewandert ist. Näheres Ritterstraße 32, 3. St. B49291

Ein braves **Mädchen,** welches kochen kann, findet gute Stelle. Zu erfrag. **Kronenstr. 16, II.** B49362

Monatsfrau gesucht
oder Mädchen, für vormittags 2 bis 3 Stunden. Freitag u. Samstag auch nachmittags. 268.2.1
Frau Schmitt,
Lessingstraße 3a im 2. Stock.

Modes.
Gesucht nach St. Gallen (Schweiz.) **tüchtige 1. Arbeiterin,** sowie **2 Zuarbeiterinnen** für kommendes Frühjahr. Offerten unter Nr. B48889 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Jüngerer Bautechniker
Absolvent der III. Klasse der Baugewerkschule Stuttgart, **sucht Anfangsstellung** in einem Bureau bei mäßigem Gehalt. 21
Gefl. Offerten unter Nr. B19528 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein schon längere Zeit bei einer Ortskrankenkasse tätiger
Rechner
sucht sich zu verändern, am liebsten in ähnlicher Stellung (Betriebs- 2c. Krankenkasse). Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offert. unt. Nr. B49144 a. die Exp. der „Bad. Presse".

Fräulein,
in Stenographie, Maschinenschreiben u. allen sonstigen Büroarbeiten bewandert, **sucht** per sofort passende Stelle.
Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. B49444 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Verkäuferin
sucht per 1. Februar Stelle, gleich welcher Branche.
Offert. unt. B49390 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Haus
zu vermieten.
Habe mein in der östl. Karl-Friedrichstraße 7, in der Nähe des Marktplatzes, gelegenes Haus per sofort oder 1. April zu vermieten. In demselben wird schon seit 50 Jahren ein Speg.- u. Delikatessengeschäft betrieben. 10837a
Angebote zu richten an Karl Distel jr., Pforzheim.

Laden zu vermieten
m. gr. mod. Schaufenster, Bureau u. Wohnung
neben Kaiserstr. im Zentrum.
Daselbst auch zu vermieten neu hergerichtete
5 Zimmer-Wohnung.
Zu erfragen täglich 16519*
Herrenstraße 15, III.

Ein großer moderner B49180.3.2
Laden
mit Nebenräumen u. großen Keller in guter Geschäftslage, für jedes Geschäft, besonders für Weinhandlung geeignet, zu vermieten. Näheres bei **A. Hildenbrand, Waldstr. 8 IV.**

Schwanenstraße 13
sind ca. **150 qm heizbare Parterre-Räume** mit anschließendem Bureau per sofort oder später **billig zu vermieten,** eventl. können noch ca. 60 qm Keller und sonstige verschiedene Räume im zweiten oder dritten Stock dazu gegeben werden.
Näheres **Kronenstraße Nr. 48,** im Laden. 17001*

Kaiserplatz.
Leopoldstraße 1a ist d. **2. Stock** von 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näheres im 4. Stock. 16829

Karlstraße 91.
In schönster freier Lage mit Ausblick auf Gärten ist die **Bel-Etage** bestehend aus 6 Zimmern, Erker, 3 Balkonen, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller 2c. per sofort oder 1. April zu vermieten. 8.3
Näheres parterre daselbst. 18848

Zu vermieten.
Wohnungen von je 5 Zimmern:
Schumannstr. 6 und 10,
Wohnungen von je 6 Zimmern:
Schumannstr. 3 und 7,
Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Reichliches Zubehör und Gartenanteil. Näheres in den Häusern, 3 Treppen hoch.
Straßenbahnhaltestelle:
Kaiser-Allee — Händelstraße.

Kaiserallee 59
ist eine 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer, 2 Keller und Mansarde, alles neu hergerichtet per 1. April zu vermieten. B48912

3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen
alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sonnig gelegene Wohnungen, gute Lage, per sofort od. später zu vermiet. Näheres zu erfrag. im Büro **Melanchthonstraße 2.** 17889

Der Neuzeit entsprechend ausgestattete sonnige
4 Zimmerwohnung
in schöner Lage mit Zubehör, Veranda und Gartenanteil auf 1. April 1909 zu vermieten. Preis 520 ℳ. Offerten unter Nr. B49492 an die Exped. der „Bad. Presse".

Herrschaftswohnung.
Parkstraße 13 ist im 3. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit sämtlichem Komfort, der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1909 zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B49064.3.3

Neubergerichtete
5-Zimmerwohnung
mit Keller, Küche u. Glasabschluß in gutem Hause zu vermieten.
Eignet sich auch zu
Geschäftsräumen.
17075 Herrenstraße 15 III.

Gartenstraße 8a
sind auf 1. April zu vermieten:
1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zugehör;
2. Stock, 4 Zimmer, Mansarde Küche und Zugehör;
4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zugehör.
Die Wohnungen werden **vollständig neu hergerichtet.**
Auskunft weg. Besichtigung im 3. Stock daselbst; alles Nähere ist bei Frau Fabrikant A. Graf Wwe., Jollystr. 11, III täglich bis 4 Uhr nachmittags zu erfragen. 18821

---

3 Zimmer-
Wohnung im 3. Stock mit Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres **Zähringerstraße 19,** im Laden. 255

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör u. eine solche von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Nebeniusstraße 29, 2. St. B49399

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigem Anteil im 3. Stock, ohne vis-à-vis, gelegen, ist auf 1. April 1909 zum Preise von 400 Mark zu vermieten.
Näheres **Karl-Wilhelmstr. 45,** 1. Stock. B49470.3.3

Schöne Garten-Wohnung,
2 Zimmer und **Küche** mit **Glasabschluß** u. sonstigem Zubehör, in gutem Hause **sofort** oder später an kleine, ruhige Familie zu vermieten
Näh. **Roonstr. 12,** II. B49533.3.1

Maienstraße 1a, Hths. r. 3. St. ist eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näh. **Ettlingerstr. 3** im Büro.

Kriegstraße 169 II. ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und reichl. Zubehör auf 1. April k. J. zu vermieten. 18777
Näh. **Ettlingerstr. 3** im Büro.

Roonstraße 27 l. ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 3 Zimmern und reichl. Zubehör, Gartenanteil, auf 1. April k. J. zu vermieten.
Näh. Ettlingerstr. 3 im Büro.

Amalienstraße 15, Hinterhaus, **2 Zimmerwohnung,** event mit Kammer, auf April zu vermieten. Zu erfr. Vordh., 2 St. B11.3.

Degenfeldstr. 11 ist eine 4 Zimmer-Wohnung, part., n. Küche, Mansarde, Kell. u. sonst. Zubeh. auf 1. Apr. zu vermiet. Näh. II., r. B

Gerwigstr. 22 ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung,** Küche mit Veranda, Mansarde und Keller per 1. April zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B7.2.1

Hirschstr. 43, part., ist eine schöne **Wohnung** von 5 großen Zimmern, Küche, Badezimmer, Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller auf 1. Januar oder später zu vermieten. 17727*
Näh. **Hirschstraße 45,** part.

Kaiserallee 61 ist schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. eine groß. 3 Zimmerwohnung mit a. Zugeh. auf 1. April zu vermieten.
B49312 Näheres 2. Stock rechts.

Kaiserallee 63, 2. Stock, schöne **4 Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, ged. Veranda nebst Zubehör per 1. April zu vermieten; B48113
4. Stock **3 Zimmerwohnung** per 1. Februar event. früher zu vermieten. Näheres 1. St. 8.5

Klauprechtstr. 10, 16 u. 20, sind 2-Zimmerwohnungen, mit Gasautomat, per sofort oder später billig zu vermieten. B49163

Kurvenstraße 4 ist die **Mansardenwohnung** von 2 geräumigen Zimmern, Küche, Keller, mit Kochgas und Abschluß, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock, links. B15

Morgenstraße 25 ist schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B49552

Nokkstraße 7, 2. St. (neuem Hause) schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, gr. Veranda, Balkon, Garten- u. Waschküchenanteil auf 1. April zu vermieten. B49483
Näheres Luisenstraße 39, II.

Wilhelmstr. 56 ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. St. l. B49516

Yorkstraße 3, 3. Stock, ist eine sehr schöne, der Neuzeit entspr. eingericht. **Balkonwohnung,** bestehend aus 5 Zimmern mit eingerichtetem Bad u. Veranda nebst allem sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten B49511.2.2

Yorkstr. 5 ist der 3. u. 4. Stock mit je 4 großen Zimmern u. Balkon auf 1. April billig zu vermieten. Näheres 2. Stock. B49521

Rheinstraße 4 II.
in schönster Lage (an der Kaiser-Allee) sind fünf große schöne Zimmer mit Balkon u. allem reichlichen Zubehör mit oder ohne Garten per sofort od. 1. April billigst zu vermieten. B49139
Näheres daselbst im 3. Stock od. **Kaiser-Allee 81, 2. Stock.**

Mühlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. St., 4 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April 1909 zu verm. Näh. 1. Stock. B49491

Stadtteil Rüppurr.
Neue Anlage beim Albtalbahnhof ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche m. Wasserversorgung, Keller u. sonstiges Zugehör auf 1. April 1909, evtl. auch früher zu vermieten. Zu erfragen Göhrenstraße 7, 2. Stock. B48801

Hübsch möbliertes **Balkonzimmer,**
2. Stock (Südweststadt), an nur gebildete Dame sofort zu vermieten. 49513 **Roonstr. 23,** 2. St., lks.

Zimmer
zu vermieten.
Gut möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn sof. zu vermieten. 16637* **Belfortstraße 15.** II.

Kaiserallee 43, 2. St.
ist ein gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis per sofort oder später zu vermieten. B49426

Gut möbl. Zimmer
zu verm. **Klauprechtstr. 2,** IV. B

Ein möbliertes **Zimmer** ist mit **Pension** zu vermieten. B49033.5.5
Zu erfragen **Werderstr. 14,** part.

Akademiestraße 46, III., **Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. B49485

Gartenstraße 40, in schöner Lage, ist eine Treppe hoch ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B4953 .2.1

Gartenstraße 52, part., sind **2 schön möblierte Zimmer,** in ruh. freier Lage einzeln od. zus. **zu vermieten.** B49174.10.4

Hirschstr. 10, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension bill. zu vermieten. B49279

Hirschstraße 96 part. ist ein frdl., gut möbliertes **Zimmer** an bess. sol. Herrn zu vermieten. Preis 16 ℳ pro Monat. B49501

Kaiserstraße 64, 3 Treppen, ist ein schon möbl. **Zimmer** mit zwei Fenstern billig zu vermieten. Zu erfragen im Uhrenladen. B9.2.1

Karlstraße 12, 2. St., der Hauptpost schräg gegenüber, **3 gut möbl.** schöne **Zimmer** zusammen oder einzeln bei Beamtenwitwe billig zu vermieten. B48970.6.
Auf Wunsch kräftige Pension.

Karlstraße 64 p. r. ist schön möbl. Zimmer zu vermiet. auf 1. Jan. Haltestelle der Elektrischen mit freier Aussicht. B49442

Kreuzstraße 10, 1 Trep. hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension auf 15. Januar zu vermieten. B18

Kriegstraße 105, II. l., ist ein sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Schöne freie Lage am Lessingplatz. B49489

Morgenstraße 25, parterre, ist ein möbliertes, ungeniertes **Zimmer** mit sep. Eing. auf sofort oder später zu vermieten. B8

Ritterstraße 36, 2 Trepp., ist ein 2 fenstr. gut möbl. **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B49548

Schloßplatz 14 ist ein gut möbl. **Zimmer** auf Wunsch mit 2 Betten sofort zu vermieten. B12

Sophienstraße 35 part., ist gut möbl. groß. **Zimmer mit Pension** an sol. Herrn zu verm. B49485

Waldstraße 40c, 2. Stock, ist ein **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B49193.4.4

Waldhornstraße 2, 3 Tr., nächst Schloßplatz sind bei ruhiger Familie 2 gut möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B49477

Werderstr. 24 ist ein gut möbliert. Parterrezimmer sofort zu vermieten. B49301

Zähringerstr. 92, 1 Tr. h., nächst dem Marktpl., ist sogl. ein **möbl. Zimmer** mit 2 Betten **zu vermieten.** B49551

Zähringerstraße 62, III., ist per sofort ein Zimmer an Herrn oder anständ. Fräul. zu verm. B49440

Miet-Gesuche

Atelierraum gesucht
in der Nähe der **Kriegs-, Schiller-, Sophienstraße oder Gutenbergplatz.** Anmeldungen unter Nr. B49541 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gesucht
3 Zimmer in der Südweststadt oder Vorstadt von Beiertheim, 2. oder 3. St., von kleim. Familie auf 1. April.
Offerten unter Nr. B49549 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Gesucht
wird von einer einzelnen Dame eine **Wohnung** von 4—5 Zimmer mit Zugehör, in einem ruhigen Haus. Westlicher Stadtteil.
Offerten unter Nr. B47484 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

3 Zimmerwohnung, mögl. sonnig, von ruhiger Familie (Erwachsene) auf 1. April **gesucht.** Nähe Waldstr. u. Mühlburger Tor. Offert. mit Preis unt. Nr. B49476 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zweizimmerwohnung mit Mansarde, Preis ca. 400 ℳ, möglichst im Zentrum, per 1. April **gesucht.** Offerten unt. B49367 an die Exp. der „Bad. Presse".

Carl Schöpf.

Samstag, 2. Januar: Beginn des

Grossen

Räumungs-Verkaufs

in

Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Pelzwaren

mit

Preisherabsetzungen

bis zu

50%

Ich habe während der ganzen Wintersaison — in Anbetracht meiner bescheidenen Kalkulation — keine besonderen Rabattvergünstigungen eintreten lassen und gebe jetzt die Restbestände derart, dass selbst in den weitesten Kreisen von den

unerhört billigen Preisen

gesprochen werden soll. 234

Carl Schöpf

Marktplatz.

I. Privat-Tanzlehr-Institut
G. Grosskopf
Mitglied der G. D. T.
33 Herrenstr. 33

Zu den beginnenden Kursen sowie Einzel Unterricht werden die mir zugedachten Anmeldungen baldmöglichst erbeten. 18740*

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie ein eine Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet 17269 **L. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

(Gesetz. gesch.) **Terrahe's**
Heilseife
Stück **50 Pfg.**
bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene u. rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzüglich. Desinfektionsmittel. – **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besond. bei Kindern, schützt vor ansteck. Krankheiten und Wundsein. Atteste und Depots in der nächsten Sonntag-Nummer.
Revermann & Hausmann,
Münster i. W.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten 3.3
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem bedeutenden Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 18778 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen.

Heiraten Reelle für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. Gfl. Off. an **Frau Ma.st**, Adlerstr. 32, Hth., II., erb. Retourmarken sind beizulegen. 17143

Glückliche Ehe
findet tücht., friedliebendes, kath. Fräulein od. Witwe, 28—35 J., m. Witwer, 40er, m. brav. Kindern, sol., vermög. Landw. in Mittelbad. Besitzt schön. Anwes. u. Kapital m. 3—4000 M jährl. Gewinn.
Damen m. etw. Vermög., solcher Eltern od. Freunde wollen gefl. Adressen unt. Nr. 10892a zur Weiterbeförd. an die Expedition der „Bad. Presse„ einsenden.

Heirat.
Tücht. Geschäftsm. (gesch. Ehem.) m. gutgehend. Geschäft (Lebensmittelbranche) wünscht m. charakterfest. geschäftstücht. Fräul. mit angen. Aeußern, womögl. evang., nicht üb. 26 J., zwecks bald. Heirat in Verbindung zu treten, etwas Verm. erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten beliebe man unt. Nr. 10889a, womöglich mit Photographie an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Heirat.
Für alleinstehende Dame, Mitte vierzig, kath., wird von befreundet. Seite ein Lebensgefährte gesucht. Betreff. ist sehr häusl., gebild., gemütv., aus gut. Familie, v. tadellosem Ruf, hübsche Ersch., m. einig. tausend Mark Verm. Herren in gesich. Lebensstellung, entspr. Alters, die auf ein gemütl., behagl. Heim u. eine liebev. Gefährt. reflekt., woll. ihre Off., mögl. m. Bild, das sof. zurückges. wird, u. Nr. 10887a a. d. Exp. d. „Bad. Presse" einreich. Strengst. Diskr. zuges. u. verlangt.

Privatdarlehen
vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelverk und sonstige Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, Kapellenstrasse 60. Rückporto. 17264*

Schlitten zu verkaufen.
Zwei neue, viersitzige **Herrschaftsschlitten** mit Federn preiswert **zu verkaufen.** B49422.2.2
Akademiestraße 24.

Zu verkaufen sehr großer Bücherschatz f. Vereine 2c., 2 eiserne Bettstatten, Matratzen u. Kissen, ältere Herrenkleider f. mittl. Figur, Apollobüste, 15 Bände „Onkens allg. Weltgeschichte", 2 Bände „Lübke", Kunstatlas, Buch der Erfindungen, Schulbücher.
B49447 **Sophienstr. 54.** 3 Tr.

Menzenschwand (beliebter Wintersportplatz)
Am Fuße des Feldbergs, von Station Titisee durch Schlittenbahn leicht zu erreichen. 10656a
Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport.
Kurhaus Menzenschwand.
Billigste Pensionspreise, elect. Licht, Zentral-Heizung.
Sportgeräte, leihweise erhältlich.

Kappel bei Neustadt. **Höhenluftkurort.**
Alpen-Aussicht. Station der Höllental- sowie Bonndorfer Bahn.
Für Skiläufer
prächtiger Abfahrtspunkt für Rodel und Ski, Rodelschlitten und Schneeschuhe zur Verfügung. 8.6.1
Ein- und Zweispänner-Schlitten.

An Stelle von Weihnachts-Geschenken
Neujahrs-Abschlag

Schmalz
garantiert rein amerikanisches
Pfund **62** ₰
deutsches
Pfund **70** ₰

Lichter
Hammonia-Kerzen
1/1 Pfd.-Paket **53** ₰
2/2 Pfd.-Paket **37** ₰

Paraffin-Kerzen
Paket **29** ₰

Salzbohnen
Pfund **16** ₰
bei 5 Pfund **15** ₰

Holländer
Zwiebel
Pfund **10** ₰

Prima Holländer
Vollheringe
große Fische
Stück **4** ₰
Dutzend **45** ₰

Bismarckheringe
Stück **6** ₰
die 4 Liter-Dose **1.65**

Rollmöpse
Stück **6** ₰
die 4 Liter-Dose **1.65**

Russische
Sardinen
Pfund **30** ₰
das 10 Pfd.-Fässel **1.65**

Gelee-Heringe
1/1 Pfund **10** ₰
die 4 Liter-Dose **1.90**

empfehlen 217
Pfannkuch & Co.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Rodelschlitten
Schneeschuhe
Schlittschuhe
empfiehlt in grösster Auswahl 10824a.3.3
Robert Wackher,
Eisenhandlung, **Ettlingen,**
Marktplatz.
Rodelschlitten werden **auch leihweise** abgegeben.

Otto Beyer's
Eigenmarke
Hohkönigsburg
M. 60.– pro Mille; Originalkiste 300 St. M. 18.– franco
CIGARREN-VERSAND Otto Beyer, STRASSBURG i/E